

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

7 (5.1.1918) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Wenigstens größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Bezugs-Preise:
 Ausg. A ohne „Illustr. Weltchau“
 Ausg. B mit „Illustr. Weltchau“
 In Karlsruhe: Ausgabe A B
 monatlich 1.12 1.32
 in d. Reichsteilen 1.17 1.37
 frei ins Haus ge-
 liefert 1.25 1.45
 Auswärts: bei Ab-
 holung a. Posthalter 1.12 1.33
 Durch d. Briefträger
 tägl. 2mal ins Haus 1.36 1.57
 Einzel-Nummer . . . 10 Pf.

Geschäftsstelle:
 Kirel- und Kammer-Edel, nächst
 Kaiserstraße und Marktplatz.
 Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht
 auf Namen, sondern:
 Bad. Presse Karlsruhe.

Eigentum und Verlag von
 Fred. Thiergarten.
 Chefredakteur: Albert Herzog.
 Verantwortlich für allgem. Politik
 und Redaktion: Anton Adolph,
 für badische Politik, Lokales, bad.
 Chronik und den allgemeinen Teil:
 J. B. Anton Adolph, für den Anzei-
 genteil: A. Riedersbacher (Amtl. in
 Karlsruhe i. B.).
 Berliner Vertretung: Berlin W 10.
 Anzeigen:
 Die Spalten 1. Spalte 30 Pfg.
 die 2. Spalte 20 Pfg., die 3. Spalte
 an 1. Stelle 1.25 Pfg., die 4. Stelle
 außerdem ab 1. Dezember 1917
 10 % Teuerungszuschlag.
 Bei Abrechnung monatlicher Abzahl.
 bei Nichtzahlung des Preises, bei gericht-
 lichen Verfügungen und bei Kontour-
 aufer Kraft tritt.
 Postfach-Nr. 3099 Karlsruhe Nr. 3259.

Nr. 7. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88. Karlsruhe, Samstag den 5. Januar 1918. Telefon: Redaktion Nr. 909. 31. Jahrgang.

Der „Zwischenfall“ in den Friedensverhandlungen.

— Karlsruhe, 5. Jan. Die vorsichtige Haltung, die im politischen Deutschland trotz aller an die Verhandlungen zu West-Litowst geknüpften Friedenshoffnungen in dieser Frage einem übertriebenen Optimismus gegenüber eingegeben wurde, hat ihre erste Rechtfertigung erhalten. Die Bolschewiki-Regierung in Petersburg, offenbar, um damit zugleich den Wünschen gegnerischer Strömungen entgegenzukommen und sich auch auf dieser Seite neue Freunde zu gewinnen, die ihr den Rücken stützen, hat aus Petersburg nach West-Litowst den Vorschlag gelangen lassen, fernerhin nicht mehr dort, sondern an einem Ort des neutralen Auslandes weiter zu verhandeln und hat bei dieser Gelegenheit zugleich erklärt, auf die Punkte 1 und 2 der deutschen Vorschläge hinsichtlich der Art und Weise der Räumung der besetzten Gebiete und der Volksabstimmungen daselbst nicht eingehen zu können. Beides wurde von uns zurückgewiesen.

Damit ist, wie der deutsche Reichskanzler es bezeichnet, ein „Zwischenfall“ in den Verhandlungen eingetreten, dessen Bedeutung sicher nicht zu unterschätzen ist, dem gegenüber wir jedoch, gestützt auf unsere siegreiche Machtposition im Osten auch nicht die Ruhe im geringsten verlieren werden. Denn nicht wir, sondern zu allererst die Russen sind es, denen die Entdeckung des Kriens und das daraus für das russische Volk hervorgegangene Elend samt allen revolutionären Wirren einen möglichst baldigen Friedensschluß zur Notwendigkeit machen. Soll nicht der innere Zerfall Rußlands immer weiter überhand nehmen. Zu stark ist die Friedenssehnsucht Rußlands in dieser Zeit an der Front und im Lande zum Ausdruck gelangt, als daß sie durch plötzliche unerwartete Forderungen der Bolschewiki-Regierung in Punkten, in denen wir aus politischen wie aus praktischen und militärischen Gründen nicht nachgeben können, dem Friedenswagen selbst Hemmnisse und Störungen bereiten darf.

Aus verschiedenen Anzeichen geht inzwischen hervor, daß bei dieser Stellungnahme der Petersburger Regierung ein diplomatischer Krachwechsel der Entente mit sprechen könnte. Es scheint deren Regierungen jetzt gerade wohl eines Verlicks wert zu sein, sich mit den erst so schmächtig beschimpften Bolschewiki freundlich zu stellen, sie dadurch zu fördern und in im Ententeinne hinsichtlich der weiteren Haltung bei den Friedensverhandlungen zu beeinflussen. Schon die Verlegung des Versammlungsortes von dem vor ihren persönlichen Intriquen mehr geschützten West-Litowst nach einer Stadt des neutralen Auslandes gäbe dem Vorkriegsstand die Möglichkeit, sein ganzes Arsenal an Beeinflussungsmitteln zu verwenden. Denn immer wird es sich für die Entente darum handeln, die Beratungen, selbst — wenn sie unter Fernbleiben der Entente hierbei — auch nur die Dinge im Osten betreffen, dennoch heimlich nach ihrem Gefallen gelenkt zu sehen und mit Mißtrauen und Hemmnissen aller Art zu durchsetzen.

Die Vertreter der Mittelmächte sind auf dieses durchsichtige Manöver nicht eingegangen. Sie beharren bei der beide Parteien bindenden Abmachung, die West-Litowst als Ort vorzuziehen, wo heute die Verhandlungen fortgesetzt werden sollen. Und auch in dem Zweiten können wir uns Rußlands Stellungnahme nicht fügen. Der deutsche Standpunkt ist jedem Gutwilligen erkennbar. Wir gehen nicht auf Eroberung aus. Wir konnten uns, infolgedessen der russischen Formel: Friede ohne Aneignungen und Entschädigungen, grundsätzlich anschließen. Meinungsverschiedenheiten gab es nur hinsichtlich der praktischen Ausführung; und auch da nur auf einem Gebiet, das außer uns nur die Russen angeht.

Die „Kandobler“ des bisher großrussisch regierten Reiches streben nach Selbstständigkeit. Diese wird ihnen von den Maximalisten zugesprochen. Sie wollen und sollen nicht wieder in staatliche Unfreiheit zurückkehren; weder unter russischer noch unter sonstiger Herrschaft. Auf der anderen Seite ist ihnen die Ausübung uneingeschränkter Souveränität nach ihrer ganzen Lage nicht möglich, sie müssen sich einer der großen Machtgruppen anschließen. Soweit ist man einig. Nach Ansicht der russischen Unterhändler sollen die zwischen Deutschland-Oesterreich und Rußland gelagerten Völker ihr Selbstverfügungsrecht in Form einer Abstimmung, mit sofortiger, bindender Wirkung und nach Räumung ihres Gebietes ausüben, Deutschland und seine Verbündeten sind der Ansicht, daß eine solche Ermittlung des Volkswillens praktisch nicht durchführbar sei, und daß eine von heute auf morgen dekretierte Unabhängigkeit Zustände schaffen würde, die für Rußland kaum weniger unerträglich sein würden als für uns. Mindestens für die Uebergangszeit muß, so ist die deutsche Auffassung, der politische, nicht der statistisch-zufällige Ausdruck des Volkswillens maßgebend sein. Des Willens, der die führenden Körperschaften Polens, Litauens und Kurlands den tatsächlichen Anschluß an die Mittelmächte schon finden ließ.

Ueber die staatsrechtliche Formel, mit der man den Notwendigkeiten eines geordneten Ozeuropa gerecht werden will, läßt sich streiten. Aber wie gesagt: nur zwischen Rußland und uns. Denn die russische Anschauungsweise gibt Quartieren noch weniger Handhaben als die deutsche; sie ist sogar so, daß im Versuch, sie im Kriegssinn der Entente auszunutzen, die Unternehmung solchen Versuches in heilloser Verlegenheit bringen

mühte. Lenin und Trotsky sind Internationalisten. Sie gehen in der Grundfrage so weit, daß sie den „fremdstämmigen“ Völkern des russischen Reiches das volle Selbstbestimmungsrecht auch für den Fall zubilligen, daß die Ausübung dieses Rechtes die Randstaaten völlig von Rußland loslöst. Soll man annehmen, die Herrschaft der Engländer oder Franzosen in Irland, Ägypten, Indien, Marokko sei diesen Folgerichtigungen heiliger als der großrussische Anspruch auf Polen, Kurland, Litauen, Finnland und die Ukraine? In der Hand der jüheren Verbündeten Rußlands würde der uneingeschränkte Grundlag des Selbstbestimmungsrechtes zur selbstmörderischen Waffe werden. Waschen sie aber Unterjochte und beschränkten ihren Befreiungsstreich auf Länder, die erst während dieses Krieges den Befreiungsgewehrfeld haben? Womit wollen sie dann einen Anspruch auf Elsaß-Lothringen begründen? Welche unerfüllte Forderung berechtigt sie dann, den Krieg gegen Deutschland fortzusetzen? Wo bleiben ihre Eroberungen in Asien, Afrika und der Südsee?

Selbst wenn die Bolschewiki-Vertreter trotz der bindenden Abmachung die Beratungen am 5. Januar in West-Litowst wieder aufzunehmen, jetzt von ihrer Regierung in Petersburg zurückgehalten werden sollten: Die Verhandlungen in West-Litowst gehen weiter. Ihre Grundlage wird sogar breiter, da die Ukrainer, als neue, den ganzen Süden des bisherigen Rußlands umfassende große Sonderrepublik, eigene Vertreter zu den Verhandlungen sandte und andere Länder des europäischen Ostens, Polen, vielleicht auch Finnland mit beratender Stimme an ihnen teilnehmen. Noch vor wenigen Tagen hat, nach Vorgang anderer Teile des russischen Reiches, auch Litauen durch den Mund seines Staatsrates seine Unabhängigkeit erklärt. In West-Litowst sucht der europäische Osten die staatlichen Formen, die seinem erneuerten Wesen Dauer versprechen. Will die Entente die Verhandlungen zum Anlauf nehmen, den dort sich äußernden Friedenswillen auf die Gesamtheit der Kriegführenden auszudehnen: Sie sei willkommen. Der Osten aber ordnet sich ohne ihr Zutun.

Die Mitteilung des Reichskanzlers an den Reichstags-Hauptauschuß.

WTB. Berlin, 4. Jan. Der Hauptauschuß des Reichstages trat heute vormittag 10 Uhr zu einer neuen Beratung zusammen. Als erster Redner sprach Abgeordneter Graf Westarp über die Friedensverhandlungen in West-Litowst. Im Anschluß an seine Ausführungen ergriff Reichskanzler Dr. Graf von Hertling das Wort zu folgenden Erklärungen: „Der Herr Vorredner hatte die Güte, an das zu erinnern, was ich gestern am Schluß meiner kurzen einleitenden Worte sagte, was gestern galt, vielleicht heute nicht mehr gelten würde, und daß wir immer mit der Möglichkeit von Zwischenfällen zu rechnen hätten. Ein solcher

Zwischenfall scheint eingetreten zu sein. Schon früher hatte wiederholt während der Verhandlungen die russische Regierung den Wunsch ausgesprochen, daß die Verhandlungen von West-Litowst verlegt und an einem neutralen Orte, etwa in Stockholm, fortgesetzt werden möchten. Jetzt ist dieser Vorschlag ausdrücklich gemacht worden. Die russische Regierung schlägt die Verlegung der Verhandlungen von West-Litowst nach Stockholm vor.

„Ganz abgesehen davon, daß wir nicht in der Lage sind, uns von den Russen vorschreiben zu lassen, wo wir die Verhandlungen weiterführen sollen, darf ich darauf hinweisen, daß die Verlegung nach Stockholm zu außerordentlich großen Schwierigkeiten führen würde. Ich will nur die Schwierigkeit anführen, daß die direkte Verbindung, die die verhandelnden Delegierten mit ihren Hauptstädten Berlin, Wien, Sofia, Konstantinopel und Petersburg haben müssen, — die direkten Verbindungen, die in West-Litowst angelegt worden sind, funktionieren gut — in Stockholm auf die größten Schwierigkeiten stoßen würde. Schon dieser eine Punkt führt dazu, daß wir nicht darauf eingehen können. Dazu kommt, daß die Mächte der Entente, Mißtrauen zu säen zwischen der russischen Regierung, ihren Vertretern und uns dort neuen Boden gewinnen würden. Ich habe daher den Staatssekretär von Kühlmann beauftragt, diesen Vorschlag abzulehnen. (Bravo.)

„Inzwischen sind in West-Litowst die Vertreter der Ukraine eingetroffen und zwar nicht nur als Sachverständige, sondern mit Vollmachten zu Verhandlungen ausgestattet. Wir werden ganz ruhig mit den Vertretern der Ukraine weiter verhandeln.

„Ich füge noch hinzu, daß von Petersburg mitgeteilt worden ist, die russische Regierung könne auf Punkt 1 und 2 unserer Vorschläge nicht eingehen. Diese beiden Punkte beziehen sich auf die Modalitäten der Räumung der Gebiete und die Bornahme von Volksabstimmungen. In der russischen Presse wird uns insinuiert, daß in diesem Punkt 1 und 2 ausgedrückt sei, wie wir uns in illoyaler Weise unserer Zusage betreffend das Selbstbestimmungsrecht der Völker entziehen wollen. Ich muß diese Insinuation zurückweisen. Punkt 1 und 2 sind lediglich durch praktische Erwägungen bestimmt. Wir können davon nicht abgehen.

„Ich glaube, meine Herren, wir können getrost abwarten, wie dieser Zwischenfall weiter verlaufen wird. Wir stützen

uns auf unsere Machtposition, auf unsere lokale Gesinnung und auf unser gutes Recht. (Lebhaftes Bravo.)

Der Auschuß vertagte sich nach diesen Erklärungen, um den Fraktionen Gelegenheit zu bieten, zunächst unter sich über die Situation zu beraten.

— Berlin, 5. Jan. Wie der „Berl. Lokalan.“ erfährt, ist auf Veranlassung der Reichsregierung die heutige Sitzung des Hauptauschusses des Reichstages um einige Stunden verschoben worden. Nach den neuen Dispositionen wird der Hauptauschuß nicht um 10 Uhr, sondern um 1/2 12 Uhr zusammentreten. Die Veranlassung der Verschiebung liegt darin, daß der Reichskanzler die Parteiführer auf 10 Uhr zu Besprechungen zu sich gebeten hat. Der Wunsch der Reichsleitung, auch angesichts des Zwischenfalles in West-Litowst in enger Fühlung mit der Volksvertretung vorzugehen, dürfte sich hieraus deutlich erhellen.

— Berlin, 5. Jan. Man erwartet, daß die heutigen Verhandlungen des Hauptauschusses des Reichstages einen bedeutenden Verlauf nehmen werden.

So schreibt der „Vorwärts“: „Nach ihm entspricht die Nachricht, daß die Mehrheit auseinandergefallen ist, wenigstens zur Zeit nicht den Tatsachen. Der Versuch der Sozialdemokratie, die vorhandenen Schwierigkeiten zu beseitigen, sei noch nicht aufgegeben und gelte im gegenwärtigen Augenblick nicht als hoffnungslos.“

Die nationalliberale Fraktion zur politischen Lage.

— Berlin, 4. Jan. Die nationalliberale Reichstagsfraktion trat am 3. Januar zu ihrer ersten Sitzung im neuen Jahre zusammen. Der Vorsitzende gab eine eingehende Darstellung der außenpolitischen Lage, insbesondere der Friedensverhandlungen in West-Litowst. Die sehr angeregte und ausführliche Aussprache ergab eine in allen grundlegenden Fragen übereinstimmende Auffassung. Insbesondere war die Fraktion darin einig, daß irgend eine Verlängerung des den Ententemächten angebotenen Termins zur Teilnahme an den Friedensverhandlungen unter keinen Umständen in Betracht käme, auch nicht, wenn sie von anderer Seite etwa verlangt werden würde. Ebenso stellte sich die Fraktion einmütig auf den Standpunkt, daß in bezug auf die wichtige Frage der notwendigen strategischen Grenzversicherungen dem Urteil der Obersten Heeresleitung maßgebende Bedeutung zukomme.

Die Friedensverhandlungen mit Rußland.

Die Ukrainer in West-Litowst.

— Wien, 4. Jan. Das ukrainische Pressebüro verbreitet nachfolgende Mitteilung: Gemäß der am 26. Dezember von den Zentralmächten auf die Note der Rada erteilten Antwort sind in West-Litowst Delegierte der Rada erschienen. Auf die Frage der Bolschewiki, ob sie die Autorität des Rates der Volkskommissare anerkennen, antworteten die Ukrainer „Nein“. Dagegen begrüßten die ukrainischen Delegierten des Bundes sehr freundlich.

Eine Schwelung der Entente zugunsten der Bolschewiki?

— Haag, 4. Jan. Reuter meldet aus London: „Daily Chronicle“ und „Daily News“ fordern, daß die Alliierten die russische Regierung anerkennen.

„Daily Chronicle“ meldet weiter: Wie verlautet, ist es möglich, daß die Westmächte infolge des Verlaufs der Verhandlungen zwischen Rußland und den Zentralmächten die Regierung Lenins dennoch tatsächlich anerkennen werden. Demnach wird eine Darlegung der Politik der Alliierten in demokratischem Sinne abgesandt werden. Es ist möglich, daß auch der neue russische Botschafter in London, Litwinow, anerkannt werde. Der englische Botschafter Buchanan in Petersburg wird durch einen Diplomaten ersetzt werden, der mit dem Ideengang des revolutionären Rußland übereinstimmt. Die „Times“ erklärt, Buchanan habe Urlaub erhalten, weil seine Gesundheit erschüttert sei. Es sei unwahrscheinlich, daß jetzt bereits ein Nachfolger ernannt werde. Wenn jedoch die Ereignisse in Petersburg es wünschenswert erscheinen ließen, die Botschaft in Petersburg aufrecht zu erhalten, so werde sie unter Leitung eines Geschäftsträgers gestellt werden.

Reuter meldet inzwischen schon aus London: Der englische Botschafter Sir George Buchanan hat wegen Krankheit Petersburg verlassen, um nach London zurückzukehren. Die Mitglieder der britischen Kriegskommission sind ebenfalls abgereist. Z. Tschischerin als Uebermittlerin der englischen Arbeiterwünsche.

WTB. Amsterdam, 5. Jan. (Nicht amtlich.) Nach dem „Allgemeinen Handelsblatt“ berichtet „Daily Chronicle“, daß der im England interniert gewesene russische Maximalist Tschischerin, bevor er das Gefängnis in Brixton verließ, eine lange Unterredung mit Arthur Henderson hatte. Arthur Henderson teilte ihm die Ansicht der englischen Arbeiterpartei über Krieg und Frieden, sowie seine Stellung gegenüber Rußland mit. Tschischerin wird diese Mitteilung der Bolschewiki-Regierung übermitteln.

Englische Neujahrswünsche.

WTB. Bern, 5. Jan. (Nicht amtlich.) Die Londoner „Daily News“ schreiben in einem Leitartikel vom 1. Januar: „Die deutschen Friedensbedingungen an Rußland bieten eine greifbare Grundlage für Verhandlungen, und wir entnehmen dem

nicht amtlichen Bericht über die Antwort des Premierministers an die Arbeiterabordnung, daß er zum Gegenstand einer formellen und wohlwollenden Erklärung der Alliierten gemacht werden soll. Tatsächlich läßt sie sich nicht länger aufschieben. Wäre sie vor Jahresfrist erfolgt, so hätte vermutlich die Geschichte des Jahres 1917, besonders was Rußland anbetrifft, ein ganz anderes Bild. Jetzt aber kann sie nicht mehr aufgeschoben werden, weil die Demokratie dieses Landes durch ein mächtiges Organ bestimmt hat, daß sie abgegeben wird. Wiederherstellung und Entschädigung müssen der Gerechtigkeit entsprechend erfolgen. Sie stehen aber an Bedeutung zurück gegen eine Neuordnung der Welt, die ihrer Grundlage nach die Sicherheit gegen eine Wiederholung der Katastrophe bietet.

Wenn unser Hauptziel aber die Sicherheit ist, so wird dadurch, daß dieses Prinzip völlig klarsteht und der Plan eines Völkerbundes an den Kopf des Programms, für das wir kämpfen, gesetzt wird, nichts verloren und alles gewonnen. Die Sorge um seine Sicherheit hält das deutsche Volk in Baden. Man besetzte diese. Wie man auch über den Völkerbund denken mag, jedenfalls darf die formelle Erklärung, daß eine Verständigung auf der Antarktisbasis, der Lage vor dem Kriege, das höchste Ziel der Alliierten ist, nicht länger aufgeschoben werden.

Das ist die Neujahrsbotschaft, die wir von der Staatskunst Europas erwarten. Wenn sie mit unzweideutiger Stimme abgegeben wird, dann werden die Territorialfragen in der neuen Atmosphäre von Hoffnung und Gesundheit, die sich um die erditterte Welt verbreiten, an Schwierigkeit verlieren.

Ein englisches Generalkonsulat in Kiew.

Berlin, 5. Jan. Zum Beweise, daß die englische Diplomatie ihre bekannten Treibereien in Rußland noch nicht eingekerkelt hat, bringt die „Post, Ztg.“ die Mitteilung, daß am 20. Dezember 1917 in Kiew ein neues britisches Generalkonsulat errichtet wurde mit einer bei Konsulaten sonst nicht üblichen militärischen Abteilung zum Verkehr mit der ukrainischen Zentralkommission.

Reise einer französischen Mission nach Petersburg.

Berlin, 5. Jan. Wie die „Post, Ztg.“ erfährt, sei in Paris davon die Rede, die französische Regierung werde dem Wunsch der französischen Sozialisten insofern entgegenkommen, als Albert Thomas die Erlaubnis erhalten habe, sich mit einer französischen Mission nach Petersburg zu begeben. (Noch vor ein paar Tagen hatte der Ministerpräsident Clemenceau dieser Mission, die ihm den Wunsch äußerte, in Petersburg die Maximalisten zu bearbeiten, die Erlaubnis erhalten, sich mit einer französischen Mission nach Petersburg zu begeben. (Noch vor ein paar Tagen hatte der Ministerpräsident Clemenceau dieser Mission, die ihm den Wunsch äußerte, in Petersburg die Maximalisten zu bearbeiten, die Erlaubnis erhalten, sich mit einer französischen Mission nach Petersburg zu begeben.)

Der kompromittierte französische Botschafter.

Bern, 3. Jan. Aus Stockholm meldet die Genfer „Revue“: Der französische Militärattaché in Petersburg hat sich offenbar in einem gegenrevolutionären Komplott, das von dem früheren Generalkonsul Alexjew angezettelt wurde, schwer bloßgestellt. Die Regierung hat das Ergebnis ihrer Untersuchung noch nicht veröffentlicht. Auch in dem Komplott des Generals Kornilow hat sich der französische Offizier Clerger, der auf Befehl Kerenski verhaftet wurde, bekanntlich schwer kompromittiert. (Zf. Ztg.)

Aus dem neuen Rußland.

Die Dinge in Petersburg.

Wassel, 4. Jan. Havas meldet aus Petersburg, daß Burzew und die ehemaligen Mitglieder der provisorischen Regierung, die in der Peter-Pauls-Festung gefangen gehalten werden, die Nahrungsaufnahme verweigern.

Wie Havas aus Petersburg berichtet, wurden die Fabriken infolge Kohlenmangels für 14 Tage geschlossen. Aus dem gleichen Grunde sind auch die Putilow-Werke geschlossen worden.

Die Maximalisten haben nach einer Moskauer Havasmeldung die Amerikanische Bank (New York-Bank) beschlagnahmt. (Zf. Ztg.)

Die Ukrainer.

Wien, 4. Jan. Das ukrainische Generalsekretariat richtet eine Note an die Kriegführenden und Neutralen, in der es heißt: „Durch das Universal der ukrainischen Zentralkommission vom 20. November 1917 wurde die Ukraine zur Stellung eines selbständigen Staates erhoben. Die ukrainische demokratische Republik regt die Bildung einer föderativen Republik an, welche alle Länder des einstigen Rußlands umfassen soll. Solange aber keine föderative Regierung existiert und die Frage der auswärtigen Vertretung der föderativen Regierung nicht geregelt wird, muß die ukrainische Republik selbständig internationale Beziehungen antizipieren. Die gesamte Demokratie des ukrainischen Staates ist zum Weltfrieden und zum allgemeinen Frieden unter allen Staaten, welche jetzt Krieg führen.“

Der Friede soll allen, selbst den kleinsten Völkern in jedem Staatsgebilde Freiheit nach dem Prinzip der völkerrechtlichen Selbstbestimmung sichern. Die ukrainische Regierung wird an allen Friedensverhandlungen teilnehmen.“

Von den Regierungen des Vierbundes traf eine Antwort auf die Note des Generalsekretärs der ukrainischen Republik ein, in der es heißt: „Es scheint, daß es unumgänglich notwendig ist, daß die Vertreter der ukrainischen demokratischen Republik an den Friedensverhandlungen in Brest-Litovsk teilnehmen.“ Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei halten es für notwendig, zu erklären, daß sie bereit sind, Vertreter der ukrainischen Republik als Teilnehmer der Friedensverhandlungen in Brest-Litovsk zu begrüßen.

Gezeichnet ist die Antwort: Kuhlmann, Caernin, Popow, Kefeni. Die Antwort erfolgte im Charnemen mit der russischen Delegation.

Die ukrainische Armee.

Stockholm, 4. Jan. Der ukrainische Generalsekretär für militärische Angelegenheiten Petelura erließ an die ukrainischen Truppen einen Tagesbefehl, demzufolge der Befehl der Komittees beim russischen Hauptquartier über die Demoralisierung der Armee, die Abschaffung aller Konventionen und Auszeichnungen betreffend, keine Geltung für die Ukraine hat. (W. Ztg.)

Maximalisten und Kosaken.

Amsterdam, 4. Jan. (Nicht amtlich.) Die „Times“ melden aus Petersburg: Berichte aus dem Süden bestätigen, daß Charew jetzt ganz in den Händen der Maximalisten ist, die dort ansehnliche Streitkräfte zusammenziehen. Die Kosakenbesätze haben Kaledin für die Verteidigung ihres Gebietes so gut wie diktorische Vollmacht gegeben. Es kam zu Gefechten zwischen Kosaken, die gegen Kaledin sind, und Anhängern Kaledins.

Stockholm, 3. Jan. (Nicht amtlich.) Wie „Dielo Naroda“ erklärt, hat am 23. Dezember auf der Station Betschanowka eine Explosion stattgefunden, bei der 2 Militärszüge mit Kosaken, die nach dem Donbass zurückkehren wollten, vernichtet wurden. 2000 Mann fanden den Tod.

Der litauische Nationalrat.

WTB. Berlin, 4. Jan. Zu den gestrigen, uns aus Bern übermittelten Erklärungen des litauischen Nationalrates in Lausanne über die Posttrennung Litauens und Rußland wird uns mitgeteilt, daß sich in der Erklärung insofern ein Irrtum festsetzt, als die von allen Litauern anerkannte Stelle nicht der Nationalrat in der Schweiz, sondern der litauische Landparlament ist.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Frankreichs Hoffnungen auf Amerika.

WTB. Bern, 4. Jan. Die französische Presse beruht sich über den Abschluß des Waffenstillstandes nicht. Sie ergeht sich in scharfen Ausfällen gegen die Maximalisten und betrachtet die Folgen des Waffenstillstandes in einigen besonderen Punkten. Die erwarteten Auswirkungen auf der Westfront geben der Presse Anlaß, an Frankreichs Energie zu appellieren. Man müsse jetzt durchhalten, bis die Amerikaner kommen. Ein Durchbrechen an der Westfront sei nicht zu befürchten, dagegen würden wohl die Amerikaner ihrerseits den Durchbruch bewerkstelligen können.

Die englischen Verluste.

Berlin, 5. Jan. Nach einer Depesche des „Berl. Z. Anz.“ aus dem Haag sagte der Abg. Hoge im Unterhaus, daß die englischen Verluste im Jahre 1917 mit Einschluß der Schlacht von Cambrai 850 000 Mann betragen haben. Seit Kriegsbeginn sind es mehr als zwei Millionen, darunter mindestens drei Viertel Million Tote.

Die englischen Bomben auf niederländischem Gebiet.

WTB. Haag, 3. Jan. Meldung des niederländischen Korrespondenzbüros. „Das Ministerium des Innern teilt mit: Die Untersuchung der Scherben der am 22. Dezember auf Goes abgeworfenen Bomben, durch die ein Einwohner getötet wurde, hat ergeben, daß die Bomben ganz anders konstruiert waren, als in den früheren Fällen. Auf einem Stabilisierungsflügel wurde aber noch ein Ueberbleibsel einer Bombe mit englischer Aufschrift gefunden, aus dem hervorgeht, daß die Bomben offenbar englisches Fabrikat waren. Infolge dessen wurde der niederländische Gesandte in London beauftragt, die britische Regierung zu ersuchen, eine gründliche Untersuchung einzuleiten, ob die Verletzung der niederländischen Neutralität auf britische Aktion zurückzuführen ist.“

Ereignisse zur See.

WTB. Rotterdam, 5. Jan. (Nicht amtlich.) „Maasbode“ meldet, daß der englische Dampfer „Tolen“ bei Gattendille auf ein Braak gestoßen und aufgelaufen ist. Ein anderer englischer Dampfer, dessen Name unbekannt ist, ist dort ebenfalls gestrandet.

Zusammenschluß der englischen und französischen Dampferlinien.

WTB. London, 5. Jan. (Nicht amtlich.) Reuters. Laut Liverpooler Korrespondent wird der Zusammenschluß der am nordatlantischen Handel beteiligten englischen und französischen Dampferlinien zur Vermeidung des Reiseverkehrs und der damit zusammenhängenden Fragen unter Ausschluß von Linien der feindlichen Länder amtlich bekannt gegeben.

Der Krieg mit Italien.

WTB. Bern, 4. Jan. Wie „Corriere della Sera“ meldet, fand in Rom gestern ein fünftägiger Ministerrat statt, dem alle Minister außer dem in Paris weilenden Ritti beiwohnten. Der Ministerrat beschäftigte sich mit wichtigen inneren Fragen besonders politischer und militärischer Natur.

Die Kohlennot.

WTB. Bern, 4. Jan. Die italienische Presse meldet aus Genua: In dem Hauptkohlenhafen Italiens trafen im Jahre 1917 nur insgesamt 1,9 Millionen Tonnen englische Kohlen gegenüber 3,2 Mill. 1916 ein. Auch die Einfuhr an amerikanischen Kohlen ist von 675 000 Tonnen 1916 auf 210 000 im Jahre 1917 zurückgegangen.

Verhaftung eines friedensfreundlichen Geistlichen.

WTB. Lugano, 4. Jan. Wie der „Corriere della Sera“ berichtet, wurde in Stryas der Priester Gaetano Bransio von der Kanzel weg verhaftet, weil er eine Predigt in kriegerischem Sinne hielt. (B. Z. A.)

Ein tapferer Gegner.

WTB. Wien, 3. Jan. Der Kaiser gestattet, daß der in Kriegesgegenwart geratene Kommandant der italienischen Gesechstruppe auf dem Monte Castell Gombert, Major Hoffa, in Anerkennung seines tapferen Verhaltens auch in der Kriegsgefangenschaft die Seitenwaffe tragen darf.

Deutschland und der Krieg.

WTB. Berlin, 4. Jan. (Nicht amtlich.) Generalfeldmarschall von Hindenburg ist am 2. Januar, General Lubendorff am 4. Januar abends von Berlin in das Große Hauptquartier zurückgekehrt.

WTB. Berlin, 4. Jan. (Nicht amtlich.) Der „Preisanzeiger“ meldet: Der Kaiser verlieh dem General der Artillerie von Gallwitz, Oberbefehlshaber der 5. Armee, und dem General der Infanterie Stig von Urmin, Oberbefehlshaber der 4. Armee, den Orden vom Schwarzen Adler.

Vom Kaiser.

WTB. Berlin, 5. Jan. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser hörte gestern den Generalsstabsvortrag und empfing den schwedischen Gesandten, Minister von Essen, in Antrittsaudienz im Beisein des Unterstaatssekretärs Freiherrn von dem Busche und des Einführers des diplomatischen Korps. Vizeoberzeremonienmeister von Räder. Zur Frühmischstafel waren geladen: Spanischer Botschafter Polo de Bernabe, niederländischer Gesandter Baron Gevers, schwedischer Gesandter Freiherr von Essen und Unterstaatssekretär Freiherr von dem Busche.

Talaat Pascha in Berlin.

WTB. Berlin, 5. Jan. (Nicht amtlich.) Mit 7 Uhr Vormittag, die durch harte Schneefälle verursacht worden ist, kam gestern nachmittag der türkische Großwesir Talaat Pascha in Berlin an. Nach einer Übertragung mit dem Reichskanzler und mit den zur Zeit in Berlin anwesenden hohen türkischen Staatsbeamten entschlöß sich der Großwesir Talaat Pascha zunächst in Berlin zu bleiben.

Persische Parlamentsmitglieder in Berlin.

WTB. Konstantinopel, 5. Jan. (Nicht amtlich.) Gleichzeitig mit dem Großwesir Talaat Pascha sind die drei persischen Parlamentsmitglieder Salar Muppen, Mirza Ahmed Khan

und Mirza Kasim Khan nach Berlin zu den Besprechungen abgereist.

Graf Rüdern Stellvertreter des Reichskanzlers.

WTB. Berlin, 4. Jan. In politischen Kreisen hat es, wie die „Post, Ztg.“ schreibt, Aufsehen erregt, daß der Staatssekretär des Reichskanzlers, Graf Rüdern, an der Besprechung beim Kaiser am Mittwoch teilgenommen hat. Wie verlautet, ist Graf Rüdern zugezogen worden, damit er für die Dauer der Erkrankung v. Payers als Vertreter des Reichskanzlers tätig sein kann.

Frankreich und der Krieg.

Keine Verhaftung Caillaux's.

WTB. Lugano, 4. Jan. Französische Telegramme melden: Das Kriegsgericht hat den vom Militärgouverneur beantragten Haftbefehl gegen Caillaux bis zum Abschluß des Verfahrens ausgesetzt. (W. Ztg.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

4. Karlsruhe, 5. Jan. Im Badischen Kunstverein sind neu zugegangene Werke von K. Boehme, Karlsruhe, O. von Dallwitz, Wiesbaden, A. Lemmer, Karlsruhe, Prof. B. von Ravenstein, Karlsruhe, A. Reuber, Ettlingen, A. Reib, Bruchsal, E. Rosenfeld, Baden, N. Schmitt, Karlsruhe, M. G. Waworski, München.

11. Wien, 3. Jan. Gestern fand die Hofkapellenerin a. D. Katharina Schatt im Alter von 63 Jahren. Sie stammte aus Baden bei Wien, war Schülerin Straloffs und galt als die vollendetste Vertreterin des Wiener Dialekts. Zu den Siebziger Jahren spielte sie am Stadttheater unter Laube, von 1888 bis 1900 war sie Mitglied der Hofburg. Einige Jahre war sie Vorleserin der Kaiserin Elisabeth, später des Kaisers Franz Josef, der die Künstlerin außerordentlich schätzte und sich von ihr bis in die letzte Zeit seines Lebens die Wiener Neuigkeiten erzählen ließ. Die in allen Kreisen außerordentlich beliebte Frau zeichnete sich durch großen Wohltätigkeitssinn aus. (Zf. Ztg.)

Vermischtes.

WTB. Berlin, 5. Jan. Wie der „Berl. Lok.-Anz.“ aus Steint berichtet, zerbrach die Sturmpflanz bei Danerow 1200 Meter Dämme. Die Dämme flutet bis Sulzow. Danerow ist überschwemmt und äußerst bedrängt.

WTB. Köln, 4. Jan. Von hier wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Die größte unter allen Kirchenlöden Deutschlands, die Kaiserstraße des Kölner Doms, hat in der Silberhochzeit zum letzten Male ihre weithin dröhnenden Klänge ertönen lassen. Zahlreiche Andächtige nahmen Abschied von den feierlichen Klängen, die nun unter den harten Kriegsnöten nicht mehr zu hören sein werden. Die Entfernung der Glocken und die Verbringung der Glocken (540 Zentner) werden in London bestimmt werden. Die Glocken werden in London bestimmt werden. Die Glocken werden in London bestimmt werden. Die Glocken werden in London bestimmt werden.

WTB. Cassel, 4. Jan. (Privattelegr.) Der des Diebstahls einer Anzahl Kungegenstände aus dem königlichen Schatz zu Wilhelmshöhe angeklagte 17jährige Hilfsdienstpächter Wille wurde heute von der Strafkammer zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, während der Antiquar Nadel, ein geborener Russe, unter dessen Einfluß Wille gestanden hat, wegen gewerbmäßiger Hehlerei zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde.

WTB. Warschau, 3. Jan. Während eines heftigen Schneesturmes trafen gestern in der Nähe des Wiener Bahnhofes in Warschau zwei Personenzüge zusammen, bei denen ein nicht unerheblicher Sachschaden entstand. Der Zugführer eines Zuges wurde getötet, zwei Reisende schwer, aber nicht lebensgefährlich, und 4 Reisende leicht verletzt. Größere Betriebsstörungen sind nicht eingetreten.

Neueste Nachrichten.

WTB. Budapest, 5. Jan. (Nicht amtlich.) Nach Blättermeldungen hat der Minister für Volksernährung, Graf Johann Habiz, seine Entlassung eingereicht.

WTB. Amsterdam, 4. Jan. Nach einem heftigen Sturme wird der „Times“ aus Athen berichtet, daß ein Kriegsrat die Verhaftung des Gouverneurs von Kreta Lukas Nufos anordnete.

Der russische Seitensprung.

WTB. Berlin, 5. Jan. Die Aufnahme, die der russische Seitensprung in der Berliner Presse gefunden hat, wird nach Meinung der demokratischen „Berliner Volkszeitung“ den Russen zeigen, daß sie durch ihr Spiel das Zustandekommen eines echten Friedens schwer gefährden. Alle Wälder seien darin einig, daß Stockholm für die Friedensverhandlungen nicht in Frage komme.

Die „Freisinnige Zeitung“ meint: „Zum Glück ist die Lage so, daß die Mittelmächte in aller Eile den russischen Seitensprung abzuwenden können.“

Das Zentrumblatt „Germania“ sieht keinerlei Anlaß, den Russen mit dem Zugangsrecht auch nur einen Schritt entgegenzukommen, anders würde ein Umzug nach Stockholm, dem Tummelplatz des ungemäßigten Ausländerums in diesem Krieg, doch nichts bedeuten. Einseitigen möchte das Zentrumblatt die Hoffnung nicht aufgeben, daß die Russen nicht einseitig auf ihren Wünschen bestehen werden. Es möchte auch nicht daran zweifeln, daß sich in der Frage der Räumung der besetzten Gebiete ein Ausweg finden lassen wird. Der Kaiser habe auf praktische Erwägungen für beide Punkte hingewiesen, von denen wir nicht abgehen könnten, was aber eine entgegenkommende Modifizierung nicht ausschließt.

Für den sozialdemokratischen „Vorwärts“ liegt die Annahme nahe, daß die Differenz nur eine vorgeschobene sei. Wäre man einander sachlich näher gekommen, so schreibt er, so hätte man sich auch über die Frage, wo weiter verhandelt werden soll, leichter geeinigt. Da man aber am 23. Dezember sachlich sehr weit auseinandergekommen sei, habe die Frage des Verhandlungsorts eine Schärfe gewonnen, die sie sonst nicht hätte annehmen können.

Die freikonservative „Post“ äußert sich folgendermaßen: „Das ist die Unterbrechung nur als vorübergehende Teilung darzustellen, oder mögen wirklich gewisse Einflüsse unübersehbarer Herkunft, die schon vor dem Kriege die Beziehungen zwischen den beiden Nationen nicht für das deutsche Volk doch ein fester Fort, der beruht in der deutschen Vornachstellung im Osten an der russischen Nationalment mehr etwas ändern kann. Wollen die Russen heute nicht auf einen Frieden eingehen, so wird der Tag kommen, an dem sich russische Unterhändler zur Einlösung ganz anderer Bedingungen mit Vertretern des Deutschen Reichs an den Tisch setzen müssen.“

Streitigkeiten in Argentinien.

WTB. Berlin, 5. Jan. Laut „Berl. Tagbl.“ erfährt „Dalla Mail“ aus Buenos Aires, daß ein Streik in den Fabriken für Lebensmittel die dringendsten Anzeichen veranlaßt habe. In einem Zusammenstoß zwischen Streitenden und Polizei wurden diese Verlesungen verwundet und mehrere verletzt.

Deutscher Heeresbericht.

(Abendbericht.)

W.B. Berlin, 4. Jan., abends. (Amtlich.) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

General Leman über Deutschland.

M. Angano, 4. Januar. Der „Secolo“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem deutschen Gefangenen belgischen General Leman. Der General erkennt an, daß die deutschen Offiziere ihn ritterlich behandelt haben, und daß stets große Rücksicht auf ihn genommen worden sei.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 4. Jan. Vom 7. Januar an wird der Personenzug 933 anstatt ab Albern, Werktag in nachfolgendem Fahrplan ab Appenweier geführt.

Karlsruhe, 4. Jan. (Amtlich.) Auf der Strecke Durmersheim-Karlsruhe ist sich gestern abend der hinterste Teil eines Güterzuges ab, in den dann der von Raifatt kommende Schnellzug hineinfuhr.

Durlach, 5. Jan. Das Residenztheater zum Grünen Hof zeigt Sonntag, 6. Jan., unter diesem Intertitel „Zum Tode umklammert“ Drama in 4 Akten.

Mannheim, 4. Jan. Da die Zufuhr von Kohlen stutzt, müssen die nicht erheblichen Vorräte im städtischen Gas- und Elektrizitätswerk möglichst gestreckt werden.

Mannheim, 5. Jan. In der außerordentlichen Generalversammlung der Mannheimer Dampf- und Schiffsfahrergesellschaft wurde beschlossen, den Schiffseigenen an die Rheins- und Seeschiffahrtsgesellschaft in Köln zu verkaufen.

Heidelberg, 4. Jan. Infolge Kohlenmangels bleiben die hiesigen Schulen auch die nächste Woche noch geschlossen. Der Bescheid des Unterrichts ist auf Montag, den 14. Januar, festgesetzt.

Heidelberg, 5. Jan. Der Redar führt hartes Treibeis. Aunberghaus, 5. Jan. Der Betrieb der zentrale landwirtschaftliche Lagerhäuser hier hat im vergangenen Jahr durch die große Anzahl Lagerhäuser, durch den Anschluß der Viehweidewirtschaft, der Nahrungsmittelindustrie und anderer Betriebe (wie Trockenanlagen) einen bedeutenden Umfang angenommen.

Konstanz, 4. Jan. Die tragfähige Eisfläche auf dem Untersee nimmt jetzt täglich an Ausdehnung zu. Ausgestockt sind bis jetzt die Strecken Altschönbach-Reichenau und Radolfzell-Immenstaad.

Konstanz, 5. Jan. Vor einigen Tagen wurde der badische Dampfer „Kaiser Wilhelm“ auf einer Probefahrt von der schweizerischen Seite her scharf beschossen.

Wie die „Str. Post“ nun erfährt, ist der Vorfall auf das Versehen eines schweizerischen Korporals zurückzuführen, der das deutsche Schiff habe die schweizerische Grenze überfahren und darauf Befehl zum Schießen gab.

Staatsminister a. D. v. Dusch und die badische Lehrerschaft.

A Heidelberg, 5. Jan. Die Bad. Schulzeitung, das Organ des Bad. Lehrervereins, würdigt die Verdienste des aus dem Amte geschiedenen Ministerpräsidenten Frhrn. von Dusch um das badische Schulwesen und hebt dabei hervor, daß, wenn es ihm bei dem besten Willen auch nicht möglich war, in wenigen Jahren alles auszugleichen, was in vier Jahrzehnten (vor der Tätigkeit des Frhrn. von Dusch als Kultus- und Unterrichtsminister) versäumt worden war, ihm doch unbetritten des Verdienstes eines Reformators des Bad. Volksschulwesens zuzurechnen werden muß.

Die mittleren Städte und die Arbeit in des badischen Landtags. (Schluß.)

Karlsruhe, 4. Jan. Zur Aenderung der Kreisverfassung liegt bekanntlich dem Landtage ein sozialdemokratischer Antrag vor, der das allgemeine, gleiche und unmittelbare Wahlrecht verlangt. Das allgemeine Wahlrecht verlangt auch ein Antrag der Fortschritt. Volkspartei. Ein national-anarchistischer Antrag will dagegen die Wahl in der Hauptsache nur durch die Gemeinden (Wahlkreise), doch unter Zulassung einer beschränkten Zahl von Vertretern der Berufsorganisationen neben den Abgeordneten der Gemeinden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. Januar. Die Herstellung der Abend-Ausgabe der „Bad. Presse“ erleidet durch die von der Direktion des Gaswerks angeordnete Gasperrunde eine unliebsame Verzögerung, da die Schmelzhäfen in den Nachmittagsstunden nicht benützt werden können.

Mannheimer Trio - Museumsaal. Wir weisen hiermit nochmals empfehlend auf den heute Samstag, den 5. Januar, abends 8 Uhr, bevorstehenden Abend des Mannheimer Trio hin. Diese Künstlervereinigung bietet nicht nur technisch hervorragende Leistungen, sie erregt auch durch geistvolle Auffassung u. d. Innigkeit des Ausdrucks, als ein vollendetes Zusammenwirken. Eintrittspreise sind ebenfalls im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung „Fr. Doerl und an der Abendkasse im Museum.

Galeriesaal. Die Januar-Ausstellung karlsruher Künstler umfasst Gemälde von Prof. Conz, Dill, Fehr, Georgi, Gaudel, Thoma, v. Wolfmann, Dill-Malburg, Grimm, Hanfmann, Leh, Wast, Lot, Summ, Segewitz, Schütte, Wols, Zabolin ferner neue Graphit und Plastik von A. Deegenhard.

Residenz-Theater Waldstraße. Wie bereits am Montag an dieser Stelle mitgeteilt wurde, läuft ab Samstag den 4. Film der Henry Porten-Serie 1917/18 und sieht man dieselbe als Frau Martina von Brack in dem Schauspiel „Die Faust des Riesen“, bearbeitet nach dem Roman von Rudolf Straß, in 2 Teilen. Herr von Winterstein, Herr Niemann, Frä. Weirauch, Herr Kaufmann, Luise Steinhilber, Herr Schmelzer und Herr Biedrich begleiten die übrigen Hauptrollen. An den Werktagen wird noch gezeigt ein Schauspiel in 4 Akten mit Hannu Wehke, Arnold Korff, Hugo Werner, Käthe in den Hauptrollen; ferner eine interessante Ausgabe des Bilde- und Film-Amt Berlin, welche das „Soll und Haben des Kriegsjahrs 1917“ behandelt. Ab kommenden Mittwoch wird der 1. Film der Asta Nielsen-Serie 1918 gezeigt, Asta Nielsen in „Eine Rose der Wildnis“, Schauspiel in 4 Akten.

Die Augenlichtspiele bringen in ihrem neuen Programm das Gebirgsdrama „Im Banne der Felsicht“ von Ludwig Lange, geschrieben für die Filmtheater bearbeitet und inszeniert von Louise Kolm und J. Hied, in den Hauptrollen dargestellt von ersten Wiener Künstlern. Außerdem die übrigen Darbietungen.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung vom 3. Januar 1918.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der Oberbürgermeister den neugewählten Stadtrat Heinrich Sauer „Karlsruhe-Kreuzer“. Die Besetzung S. M. S. „Karlsruhe“ hat der Stadtverwaltung durch Kernschrift herliche Glückwünsche zum neuen Jahr gesandt. Die Wünsche wurden aufs herzlichste erwidert.

Dankagung. Herr Staatsminister Dr. Freyler von Dusch dankt dem Stadtrat für ein Schreiben, in dem der Oberbürgermeister ihm aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand das Bedauern der Stadtverwaltung über sein Auscheiden aus seinen Ämtern und zugleich deren Dank für das während seiner langjährigen Wirksamkeit ihr stets erwiesene Wohlwollen und Entgegenkommen ausgesprochen hat.

Liebesgaben. Der Stadtrat nimmt Kenntnis von den Schreiben verschiedener Karlsruher Truppenteile, worin diese ihrer Freude und Dankbarkeit über die zu Weihnachten empfangenen Liebesgaben der Stadt Karlsruhe Ausdruck geben.

Ergänzung des Bürgerausschusses. Anstelle des in den Stadtrat gewählten Stadtverordneten, Geschäftsführers Heinrich Sauer, wird Schmied Bernhard Kruse als nächster der gleichen Wahlbezirksklasse angehörender Bewerber der sozialdemokratischen Partei zum Stadtverordneten berufen.

Wärmehallen. Die in der Hardtstraße-Schule (Stadtteil Mühlburg), Turnhalle und in der Umland-Schule 2 Schützenstraße, Turnhalle eingerichteten Wärmehallen werden wieder aufgehoben, da dieselben kaum benützt werden.

Schenkung. Herr Hauptlehrer Schilling hat der Stadt Karlsruhe zur Verwendung im Zeichenunterricht der Schiller-Schule eine größere Sammlung von wertvollen Buchstaben geschenkt, die er persönlich hergestellt hat. Der Stadtrat spricht dafür verbindlichsten Dank aus.

Lebensmittelpenden für bedürftige Schulkinder. Auf Veranlassung ihrer Lehrer haben die Schulkinder in Ruckbach (bei Oberkirch), Eppingen, Stodach und Reichenbach (bei Etlingen) Obst, Gemüse, Kartoffeln und sonstige Lebensmittel für Karlsruher Schulkinder gesammelt, womit diese zu Weihnachten beschenkt werden konnten. Der Stadtrat spricht allen Beteiligten Dank aus.

Strafentwurf wegen Beamtenbeleidigung. Gegen einen Dreher aus Durlach wird bei Gr. Staatsanwaltschaft Strafentwurf wegen Verleumdung einer Straßenbahnfahrerin in Ausübung ihres Dienstes gestellt.

Straßenbahnhaltestellen. Die Haltestelle an der Fremdenstraße (Grenadierlaternen) wird auf Eruchen des Erlass-Batillons wieder hergestellt. Die Haltestelle an der Webersstraße wieder errichtet.

Karlsruher Lokalbahn. Das Bahnamt wird zur Veranschaffung von 8 Tafelwagen für die Lokalbahn zur Verbesserung von Staatsbahnhöfen ermächtigt. Davon sind 5 Stück für Ansbach bestimmt und werden von denselben bezahlt, während die übrigen 3 für die Lokalbahn selbst benötigt werden. Der Aufwand für letztere mit rund 24000 M ist aus Anlehensmitteln zu bestreiten und beim Bürgerausschuß anzufordern.

Vergütung von Stipendiaten. Aus dem Einkommen der Kaiser Friedrich-Stiftung für das Jahr 1917 (die Zinsen sind dazu bestimmt, arme, aber befähigte und sittlich würdige junge Leute der städtischen Mittelschulen des Gewerbestandes heranzubilden) werden Stipendiaten im Gesamtbetrag von 1145 M an 75 Bewerber und Bewerberinnen vergeben.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 1. Jan.: Ernst Moritz, Vater Albert Strauß, Kaufmann; Gertrud Elsa Berta Frieda, v. Emil Wurmuth, Maler. 2. Jan.: Erna Angelina, v. Oskar Köbiger, Friseur; Johanna, Vater verstorben, Johann Weismann, Maschinenwärter. 4. Jan.: Hedwig Luise, v. Josef Gerver, Schreiner. Todesfälle. 2. Jan.: Maximilian Brauer, Hofkuchenschulmeister, 62 Jahre. 3. Jan.: Arma, alt 11 Tage, v. Ludwig Kletterer, Oberpostinspektor; Philipp Bestolt, Maler, Chemann, alt 65 Jahre; Kaspar Schmid, Glasermeister, Chemann, alt 62 Jahre. 4. Jan.: Gertrud, alt 2 Tage, v. Richard Hellgrebe, Schuhmann. Verheiratung und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, den 5. Jan., 10 Uhr: Luise Schmidt, Schuhmacherelementarlehre, Bräuningerstr. 62. 3 Uhr: Karoline Biverlen, Privatkauf, Weinbrennerstr. 60. 4 Uhr: Philipp Bestolt, Maler, Strickstr. 31.

Wasserstand des Rheins.

Sauerkel, 5. Jan. morgens 6 Uhr 0,70 m (4. Jan. 0,78 m) Aehl, 5. Jan. morgens 6 Uhr 1,68 m (4. Jan. 1,77 m) Raxau, 5. Jan. morgens 6 Uhr 3,08 m (4. Jan. 3,11 m) Mannheim, 5. Jan. morgens 6 Uhr 1,8 m (4. Jan. 2,04 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Samstag, den 5. Januar. Artilleriebund, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung in der Kronenhalle. Ver. ehem. 11ter, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Prinz Karl.

Bei Kopischmerz in der Kronenhalle. Überbrücken in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. Erhältlich in 31 Apotheken.

Mauseken.

Roman von Horst Bode mer.

(38. Fortsetzung.)

Gerda lachte verlegen. Sie war zu Großvater gegangen, weil ihr schon am Morgen die Nerven auf der Stirn getanzelt hatten. Und nun befahl sie das Gefühl, als wäre es eine Dummheit gewesen, hierher zu kommen. Deshalb jetzt darauf los geredet und Großvater gebettelt, sich fertig zu machen zum Bummel.

„Du scheinst mir auch ein ganz Schlimmer gewesen zu sein! Wenn ich einen Bräutigam habe, so dir schick ich ihn nicht in die Lehre!“ Sie trat auf ihn zu, schmeigte ihre Wangen an die seine. „Und nun laufen wir uns einen Heißhunger an!“ Der General schlang seinen Arm um die schlankte Gestalt. Jetzt hatte er sie beim Widel und ließ sie nicht eher wieder los, bis er ihr ganz gründlich auf den Zahn gefühlt. Zum Lachen hatte er Mauseken ja schon gebracht. Wenn das auch ein wenig sonderbar geklungen hatte. Das war immer so, wenn jemand zu singen begann, kamen oft erst die falschen Töne.

„Nun sag mir bloß eines! Siehst du denn der Horres so sehr im Herzen? Aber da hält ich ihm doch keinen Korb geben! Gott bewahre! Da ist ihr Evasstücker mitunter unheimlich ungeschickt! Hoffentlich nur, weil ihr keine Erfahrung habt! Ja du — ob es aber das Richtige ist, wenn du in die Industrie reinheiterst, ich kann mir's nicht vorstellen! Obgleich der Hufar nach deiner hübschen Erzählung sich ganz mächtig in mein Herz eingeschlichen hat.“

Mauseken mußte wieder auf. „Kann man denn nicht mit einem Menschen nur gut Freund sein?“

„Ja! Freilich und selbstverständlich! Nur weißt du, muß man dann dem gleichen Geschlechte sein! Sonst ist immer einer drunter, wenigstens, der den anderen heiraten will. Ist der eine Teil aber in dieser Hinsicht versorgt und aufgehoben, so fängt er an, mit dem Schicksal zu hadern und verflucht — natürlich nur im Stillen — die Stunde, in der er seine andere Ehehälfte kennen gelernt! Vielleicht ein bißchen derb ausgedrückt, aber es ist sehr viel Wahres daran, Mauseken!“ Der General zog seine Entlein noch ein wenig näher an sich heran. „Außerdem gibt es noch Fälle, die sind noch viel verwickelter, wenn zum Beispiel ein junges Mädchen zwischen zwei Hühnern und Hirschkäse, dann sieht es sich meistens zwischen die Stühle! Kommt viel häufiger vor, als man denken sollte, wie überhaupt das Leben eine ganz verdrehte Einrichtung sein kann, wenn man nämlich dem Gefühl zu viel Spielraum läßt. Ist grundverkehrt, Mauseken! Die Augen zusammengekniffen, sag ich dir, und die Lippen und sich ein paar vernünftige Fragen vorlegt. Nummer eins vom weiblichen Standpunkt betrachtet: Heirat ich den, wie wird es bei uns in zehn, fünfzehn Jahren aussehen? Wird ich dann noch herzlich mit ihm lachen können? ... Mauseken, das klingt dir wahrscheinlich augenblicklich wie eine Sünde und Schande in den Ohren! Ich mein' da nicht, das ganze bißchen Leben auf die leichte Achsel nehmen! Ne — nee! Sondern, wenn sich mal Gelegenheit bietet, herzlich zu lachen, dann muß das Mann und Frau können aus einem Herzen und einer Kehle heraus. Dann stimmt die Rechnung, die man vor Zeiten aufgemacht!“

Gerda schob die Unterlippe vor, wurde sehr nachdenklich. Sie wußte ganz genau, wie das gemeint war, Hanna wollte er ihr aus dem Herzen reden. Die Frage hatte sie sich allerdings noch nie vorgelegt, ob sie mit dem jemals herzlich würde lachen können. Der elegante Mann zwang die Menschen mit seiner Ruhe, seiner geistigen Ueberlegenheit in den Bann. Und es war wohl begreiflich, daß sich ein junges Mädchen ausgezeichnet fühlte, wenn er sich ihr mehr widmete als den anderen. Aber seine Andeutungen hatten geklungen wie ein mannhafter Kampf um eine glänzende Zukunft. Und solche Zukunft kostete doch ein junges Mädchenherz. In fünfundsiebenzig, dreißig Jahren konnte sie, wenn ihr das Glück wohl wollte, die Gattin eines kommandierenden Generals sein! Sie war doch ein Soldatenkind! Und wenn die Lebensbahn so glatt war, da hatte man allen Grund zu lachen. ... Immerhin, Großvater war ein Mann mit viel Lebenserfahrung. Was war das alles, wenn die Herzenswärme fehlte? Glanz und Würde allein schafften es nicht für eine Frau! Für einen Mann konnten die wohl genügen. Weil er sein Streben nach schwerer Arbeit in Erfüllung gehen sah. ... Sie blickte auf Großvater herab. Der hielt immer noch den Arm um sie geschlungen, seine Linke lag schwer auf dem Schreibtisch und seine Augen hing an Bild drüben an der Wand. Großvatters schöne große Augen schienen ihn anzusehen. Ihr war es, als sagten die Augen: Hüte unser Enkelkind gut, ich kann's doch nicht mehr! Es steht an der Lebenswende! ... Da beugte sich Gerda Planktorn rasch herab und küßte ihren Großvater auf den Mund.

Der fuhr sich über die Augen, erhob sich, reckte sich auf. „Sieh, Mauseken, da klingelt schon die Sonne durch die Wollen! Nun wollen wir kummeln gehen!“ Gerda nickte, war froh, daß Großvater nicht weiter über die Dinge sprach die ihr Herz bewegten. Verschwendet hatte er die Worte nicht, das Gefühl schien er auch zu haben. (Fortsetzung folgt.)

COLOSSEUM. Täglich abends pünktlich 8 Uhr: Vorstellung.

Sonntag, den 6. Januar 1918
zwei Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Residenz-Theater, Waldstraße.
Samstag bis einschl. Dienstag.
Alleiniges Erstaufführungsrecht
der Henny Porten-Serie 1917/18.
4. Film
Henny Porten
in
„Die Faust des Riesen“
Bearbeitung des Romans von Rudolf Stratz in 2 Teilen.
Erster Teil: 4 Akte.
Darsteller: Henny Porten — Herr von Winterstein
Rudolf Diebrach — Herr Riemann. 261

Als Einlage an den Werktagen, sofern Sitzplätze frei:
ein 4 Akt-Lustspiel.

Vortrag.

Am 6. Januar, abends 8 Uhr, findet in der
Städt. Kirche das
Lokalmiissionsfest des Ver-
eins für äußere Mission
statt. Herr Missionsdirektor Dipper aus Basel
wird dabei einen Vortrag halten über:
„Missionsziele im Weltkrieg in
unseren afrikanischen Gebieten“.
Jedermann ist herzlich eingeladen. 115.2.2
Der Vorstand: Stadtpfarrer Kählerwein.

Arbeiter-Bildungs-Berein. G. B.
Montag, den 7. Januar, abends 8 Uhr, im
Saal unseres Hauses, Wilhelmstraße 14
Vortrag (mit Lichtbildern):
„Unser Siegeszug in Italien
vom Isonzo bis zum Piave“.
Der Besuch ist unentgeltlich. Gäfte sind will-
kommen.

Haut abend 7,30 Uhr
Grosses Sonder-Konzert
mit verstärktem Orchester
im
Wiener Café Central. 256

„Zum Rheingold“
Waldhornstr. 22, nächst der Kaiserstraße.
Bekannt durch seine vorzüglichen, preiswerten Weine.
Spezialmarke „Gimmeldinger“. 7916
Gemütliches Lokal. — Prima Prütz-Bier.

Kurhaus Michelstadt i. Odenw.
(Luis Hanau-Eberbach.) 80Jb
Behagl. Kurheim für Nervöse
und Erholungsuchende.
Gute Verpflegung. Prospekt 7. San.-Rat Giggelberger.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe
Samstag, den 5. Januar. 34. Sondervorstellung
Die Fledermaus.
Operette in 3 Akten, nach Meilhac und Halévy
„Rebellion“ bearbeitet von C. Ganneur u. R. Gené.
Anfang 7 Uhr.

So. 6. im Goffh. C. 25. „Tristan u. Isolde“. 5—1/10
(6. u. im Kongertsaal „Am weißen Hohl“). 7—9
11—12 (4. u. 5.). — So. 7. A. 27. „Die Braut von
Messina“. 7—10 (4. u. 5.). — Di. 8. B. 7. „Das Geilung“.
7—10 (4. u. 5.). — Mi. 9. IV. „Sinfonienkonzert“. So-
listen: Kammerorganistin Lauer-Kottlar, Hofrat Prof.
Ordenstein, Hoforganist Reugebauer u. Biele, Leier,
Saxophon: Goldberger, Cortolozis, Haydn, Sinfonie
No. 8 B-dur; Mozart 1. Arie: „Ich gehe, wohin dich
der Güter“ (zum ersten u. 2. Mal); 2. Rezitativ u. d. Rondo
„Mich zu trennen von dir, sage nicht“ (zum ersten-
mal); 3. Sinfonie No. 13 B-dur, 4. Rezitativ und
Arie „Wehe mir! Wie trüben ich oder wach ich“
(zum erstenmal); 5. Terz u. „Willst du mein
Liebchen sein“ (zum erstenmal); 6. „Schöner, Sinf-
onie No. 8, op. 13, 7. u. 9. (1—5.). —

So. 10. Gauderbach (4. mit Bläsern für Schüler),
„Sinfonie“ 7—10 (4. u. 5.). — Frei. 11. C. 23. „Eier-
land“ 7—10 (4. u. 5.). — Sa. 12. B. 21. „Nun er-
male: „Der Augenblick“, Lustspiel in 5 Akten nach Grotto-
A. 28. „Gehende Musikanten“ 7—10 (4. u. 5.). —
im Kongertsaal „Heimat“ 7—9 (1—5.). — So. 14. C. 27. „Der Augenblick“, 7—9 (4. u. 5.). —
im Hoftheater in Baden-Baden, Di. 8. „Heimat“,
Schauspiel von Sudermann 7—9 (1—5.).

„Zum Rheingold“
Waldhornstr. 22, nächst der Kaiserstraße.
Bekannt durch seine vorzüglichen, preiswerten Weine.
Spezialmarke „Gimmeldinger“. 7916
Gemütliches Lokal. — Prima Prütz-Bier.

Kurhaus Michelstadt i. Odenw.
(Luis Hanau-Eberbach.) 80Jb
Behagl. Kurheim für Nervöse
und Erholungsuchende.
Gute Verpflegung. Prospekt 7. San.-Rat Giggelberger.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe
Samstag, den 5. Januar. 34. Sondervorstellung
Die Fledermaus.
Operette in 3 Akten, nach Meilhac und Halévy
„Rebellion“ bearbeitet von C. Ganneur u. R. Gené.
Anfang 7 Uhr.

So. 6. im Goffh. C. 25. „Tristan u. Isolde“. 5—1/10
(6. u. im Kongertsaal „Am weißen Hohl“). 7—9
11—12 (4. u. 5.). — So. 7. A. 27. „Die Braut von
Messina“. 7—10 (4. u. 5.). — Di. 8. B. 7. „Das Geilung“.
7—10 (4. u. 5.). — Mi. 9. IV. „Sinfonienkonzert“. So-
listen: Kammerorganistin Lauer-Kottlar, Hofrat Prof.
Ordenstein, Hoforganist Reugebauer u. Biele, Leier,
Saxophon: Goldberger, Cortolozis, Haydn, Sinfonie
No. 8 B-dur; Mozart 1. Arie: „Ich gehe, wohin dich
der Güter“ (zum ersten u. 2. Mal); 2. Rezitativ u. d. Rondo
„Mich zu trennen von dir, sage nicht“ (zum ersten-
mal); 3. Sinfonie No. 13 B-dur, 4. Rezitativ und
Arie „Wehe mir! Wie trüben ich oder wach ich“
(zum erstenmal); 5. Terz u. „Willst du mein
Liebchen sein“ (zum erstenmal); 6. „Schöner, Sinf-
onie No. 8, op. 13, 7. u. 9. (1—5.). —

So. 10. Gauderbach (4. mit Bläsern für Schüler),
„Sinfonie“ 7—10 (4. u. 5.). — Frei. 11. C. 23. „Eier-
land“ 7—10 (4. u. 5.). — Sa. 12. B. 21. „Nun er-
male: „Der Augenblick“, Lustspiel in 5 Akten nach Grotto-
A. 28. „Gehende Musikanten“ 7—10 (4. u. 5.). —
im Kongertsaal „Heimat“ 7—9 (1—5.). — So. 14. C. 27. „Der Augenblick“, 7—9 (4. u. 5.). —
im Hoftheater in Baden-Baden, Di. 8. „Heimat“,
Schauspiel von Sudermann 7—9 (1—5.).

So. 6. im Goffh. C. 25. „Tristan u. Isolde“. 5—1/10
(6. u. im Kongertsaal „Am weißen Hohl“). 7—9
11—12 (4. u. 5.). — So. 7. A. 27. „Die Braut von
Messina“. 7—10 (4. u. 5.). — Di. 8. B. 7. „Das Geilung“.
7—10 (4. u. 5.). — Mi. 9. IV. „Sinfonienkonzert“. So-
listen: Kammerorganistin Lauer-Kottlar, Hofrat Prof.
Ordenstein, Hoforganist Reugebauer u. Biele, Leier,
Saxophon: Goldberger, Cortolozis, Haydn, Sinfonie
No. 8 B-dur; Mozart 1. Arie: „Ich gehe, wohin dich
der Güter“ (zum ersten u. 2. Mal); 2. Rezitativ u. d. Rondo
„Mich zu trennen von dir, sage nicht“ (zum ersten-
mal); 3. Sinfonie No. 13 B-dur, 4. Rezitativ und
Arie „Wehe mir! Wie trüben ich oder wach ich“
(zum erstenmal); 5. Terz u. „Willst du mein
Liebchen sein“ (zum erstenmal); 6. „Schöner, Sinf-
onie No. 8, op. 13, 7. u. 9. (1—5.). —

So. 10. Gauderbach (4. mit Bläsern für Schüler),
„Sinfonie“ 7—10 (4. u. 5.). — Frei. 11. C. 23. „Eier-
land“ 7—10 (4. u. 5.). — Sa. 12. B. 21. „Nun er-
male: „Der Augenblick“, Lustspiel in 5 Akten nach Grotto-
A. 28. „Gehende Musikanten“ 7—10 (4. u. 5.). —
im Kongertsaal „Heimat“ 7—9 (1—5.). — So. 14. C. 27. „Der Augenblick“, 7—9 (4. u. 5.). —
im Hoftheater in Baden-Baden, Di. 8. „Heimat“,
Schauspiel von Sudermann 7—9 (1—5.).

So. 6. im Goffh. C. 25. „Tristan u. Isolde“. 5—1/10
(6. u. im Kongertsaal „Am weißen Hohl“). 7—9
11—12 (4. u. 5.). — So. 7. A. 27. „Die Braut von
Messina“. 7—10 (4. u. 5.). — Di. 8. B. 7. „Das Geilung“.
7—10 (4. u. 5.). — Mi. 9. IV. „Sinfonienkonzert“. So-
listen: Kammerorganistin Lauer-Kottlar, Hofrat Prof.
Ordenstein, Hoforganist Reugebauer u. Biele, Leier,
Saxophon: Goldberger, Cortolozis, Haydn, Sinfonie
No. 8 B-dur; Mozart 1. Arie: „Ich gehe, wohin dich
der Güter“ (zum ersten u. 2. Mal); 2. Rezitativ u. d. Rondo
„Mich zu trennen von dir, sage nicht“ (zum ersten-
mal); 3. Sinfonie No. 13 B-dur, 4. Rezitativ und
Arie „Wehe mir! Wie trüben ich oder wach ich“
(zum erstenmal); 5. Terz u. „Willst du mein
Liebchen sein“ (zum erstenmal); 6. „Schöner, Sinf-
onie No. 8, op. 13, 7. u. 9. (1—5.). —

So. 10. Gauderbach (4. mit Bläsern für Schüler),
„Sinfonie“ 7—10 (4. u. 5.). — Frei. 11. C. 23. „Eier-
land“ 7—10 (4. u. 5.). — Sa. 12. B. 21. „Nun er-
male: „Der Augenblick“, Lustspiel in 5 Akten nach Grotto-
A. 28. „Gehende Musikanten“ 7—10 (4. u. 5.). —
im Kongertsaal „Heimat“ 7—9 (1—5.). — So. 14. C. 27. „Der Augenblick“, 7—9 (4. u. 5.). —
im Hoftheater in Baden-Baden, Di. 8. „Heimat“,
Schauspiel von Sudermann 7—9 (1—5.).

So. 6. im Goffh. C. 25. „Tristan u. Isolde“. 5—1/10
(6. u. im Kongertsaal „Am weißen Hohl“). 7—9
11—12 (4. u. 5.). — So. 7. A. 27. „Die Braut von
Messina“. 7—10 (4. u. 5.). — Di. 8. B. 7. „Das Geilung“.
7—10 (4. u. 5.). — Mi. 9. IV. „Sinfonienkonzert“. So-
listen: Kammerorganistin Lauer-Kottlar, Hofrat Prof.
Ordenstein, Hoforganist Reugebauer u. Biele, Leier,
Saxophon: Goldberger, Cortolozis, Haydn, Sinfonie
No. 8 B-dur; Mozart 1. Arie: „Ich gehe, wohin dich
der Güter“ (zum ersten u. 2. Mal); 2. Rezitativ u. d. Rondo
„Mich zu trennen von dir, sage nicht“ (zum ersten-
mal); 3. Sinfonie No. 13 B-dur, 4. Rezitativ und
Arie „Wehe mir! Wie trüben ich oder wach ich“
(zum erstenmal); 5. Terz u. „Willst du mein
Liebchen sein“ (zum erstenmal); 6. „Schöner, Sinf-
onie No. 8, op. 13, 7. u. 9. (1—5.). —

So. 10. Gauderbach (4. mit Bläsern für Schüler),
„Sinfonie“ 7—10 (4. u. 5.). — Frei. 11. C. 23. „Eier-
land“ 7—10 (4. u. 5.). — Sa. 12. B. 21. „Nun er-
male: „Der Augenblick“, Lustspiel in 5 Akten nach Grotto-
A. 28. „Gehende Musikanten“ 7—10 (4. u. 5.). —
im Kongertsaal „Heimat“ 7—9 (1—5.). — So. 14. C. 27. „Der Augenblick“, 7—9 (4. u. 5.). —
im Hoftheater in Baden-Baden, Di. 8. „Heimat“,
Schauspiel von Sudermann 7—9 (1—5.).

Gasperre betr.

Die Entnahme von Gas während der am 2.
ds. Mts. bekanntgegebenen Sperrzeiten ist ver-
boten. Ausnahmen können nur in besonders
dringenden Fällen auf ausführlich begründeten
Antrag in jederzeit widerruflicher Weise ge-
stattet werden. Anträge sind schriftlich an das
unterzeichnete Amt einzureichen.
Zur Vermeidung von Unglücksfällen sind
während der Sperrzeiten alle Gashähnen ge-
schlossen zu halten und alle Zündflammen abzu-
stellen.
Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

An die Arbeiter, Arbeiterinnen und Betriebsbeamten

der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken
Da die Hindernisse, welche der Wiederaufnahme der Arbeit
gleich nach Jahresbeginn entgegenstanden, noch immer nicht
behoben sind, muß der Betrieb in sämtlichen Werkstätten der
Firma in Karlsruhe und Gröbzingen noch weiter und zwar bis zum
9. Januar 1918 einschließlich
eingestellt bleiben
Wiederaufnahme der Arbeit am **Donnerstag, den**
10. Januar 1918.
An diesem Tage haben die für die Tagsschicht eingeteilten
Personen morgens 7 Uhr, die für die Nachtschicht bestimmten
abends 7 Uhr pünktlich zu erscheinen.
Karlsruhe, den 4. Januar 1917.

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Bekanntmachung.

Das Standesamt ist in Zukunft für das
Publikum
an Werktagen von 9—12 und 2—5 Uhr,
Samsstagen von 9—12 und 4—6 Uhr geöffnet.
An Feiertagen, die auf Werktagen fallen, von
8—9 Uhr vormittags nur für die Entgegennahme
von Sterbefalls-Anzeigen. 287

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Zu verkaufen

elektrische
Zuschneidemaschine
Fabrikat Krauss & Reichert,
Modell K R S 3 Rundmesser
12 mm, wenig gebraucht.
Hugo Landauer,
Ackerstr. 4/115.

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Die Einhaltung der Vorschriften wird durch
Beauftragte des Gasamtes überwacht werden.
Zuwiderhandelnde haben den Entzug des Gases
zu erwarten. 257

Luxeum Lichtspiele
Kaiserstraße 168
Täglich Anfang 3 Uhr. Kassenöffnung 1/3 Uhr.
Ab heute!
„Im Banne der Pflicht“
(Hand und Herz)
Drama in vier Akten von
Ludwig Anzengruber.
In den Hauptrollen:
Wilhelm Klitsch, Marie Marchal, Josef Reihofner.
„Waldbrand“
Schauspiel in 3 Akten. 260

Feuer - Versicherung.
Alte, gut eingeführte, große Gesellschaft sucht für Organisation und Akquisition befähigte
200.8.1
Reise - Beamten.
Gewandte, militärfreie Bewerber, auch Kriegsinvaliden, eventl. auch Nichtfachleute, welche eingearbeitet werden, wollen nebst. Angebote einreichen an
W. Herrmann, Generalagenturen,
Marlruhe, Stephanienstraße 84.

Gesuch.
Violoncellist oder Geigerin, eventl. mit etwas Klavierkenntnissen, auf 1. Februar nach Pforzheim gesucht. Best. Angebote sind zu richten an das
Pforzheimer Konservatorium,
Kaiserstraße 8.
429.2.1

Jünger Elektriker
(eigentlich Schlosser bevorzugt)
für unsere Baustelle Pforzheim
sofort gesucht.
41a
Zu melden bei
Höding & Stöber, Bauunternehmung,
Pforzheim, Lindenstraße 1.

Einige fleißige, tüchtige Arbeiter
einustellen gesucht. Zu melden beim Portier. 224
Bad. Lebensmittelabrik Louis L. Stern & Co.
Arbeitsbuch u. Quittungsscheine sind mitzubringen.

Gesucht
zu möglichst sofortigem Eintritt
mehrere in Maschinenschreiben und
Stenographie geübte
jüngere Damen.
Vorbereitungen mit Angaben über Schulbildung, bisherige Tätigkeit, Vorbild und Gebaltsforderung sind umgehend erbeten an
Conza-Werke
Elektrochemische Fabriek o. m. b. H.
Waldshut i. Baden.

Kontoristin
für Buchhaltung und Zahlungswesen gesucht
Vorbereitungen erbeten wir an unsere Abteilung
Marmelade. 33
Gesellschaft Sinner, Karls- u. Grünwinkel.

Wir suchen per sofort oder später eine
erf. Verkäuferin
für die Abteilung Glas und Porzellan;
ferner eine
tüchtige Kassiererin
und für die Palettausgabe mehrere
Kontrollrinnen.
Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gebaltsansprüchen an
S. Wronker & Co.,
Pforzheim. 40a

Tücht. Kostümbüchlerinnen
für sofort gesucht. 238
J. Burg, Färberei u. chem. Waarenfabr.,
Karlsruhe 43.

Zuarbeiterinnen
suchen
B. & H. Baer, Damenputz,
Kaiserstraße 233.

Modistinnen
durchaus tüchtig, Directrice, sowie zwei erste Arbeiterinnen welche in nur guten Geschäften gearbeitet, für ein festes Spezial-Geschäft gesucht.
Carl Meyle, Mod. u. W. a. ein.

Frau od. Kräftig. Mädchen
zu baldig. Eintritt. Beschäftigung: Reinemachen, Weich- und Glasputzen, Ausgänge. 258
Ludwig-Wilhelm-Apotheke,
Reifugstraße 4.

Fräulein
für sofort oder 15. Januar ein
das etwas kochen kann u. einen Teil der Hausarbeit beforat.
Frau Wilh. Stöber, Württembergstr. 13. I.

Saubere Köchin
für den Nachmittag ge-
sucht. 249.8.1
Carl Meyle, Mod. u. W. a. ein.

Fräulein
für sofort oder 15. Januar ein
das etwas kochen kann u. einen Teil der Hausarbeit beforat.
Frau Wilh. Stöber, Württembergstr. 13. I.

Stellen-Gesuche
Bauingenieur
sucht in freier Zeit irgendwelche Beschäftigung.
Angebote u. unt. Nr. 405 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Buchhalter
tüchtiger, billigerer
sucht für einige Zeit, evtl. auch dauernd, Stellung. Angebote erbeten unter Nr. 408 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Jünger Drogist
sucht Stellung, auch als Magaziniere. Angeb. unt. Nr. 409 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fräulein
mit langj. Bürotätigkeit sucht sich in Nähe zu verandern. Angebote unter Nr. 421 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Altenheim. Fräulein
sucht Stellung als Stütze der Hausfrau in gutem Hause oder als Haushälterin, auch in Sprache u. Musik kundig. Angebote unter Nr. 443 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Haushälterin
wünscht bei einzeln. Herrn oder älterer Dame, eventl. auch Kinder, in Stellung zu treten auf sofort oder auch später, wödmöglich aufs Land. 2490
Anna Böhm,
Karls-Wilhelmstr. 66.

Junge Kriegerstrau
mit angenehmen Umgangsformen sucht Stellung, eventl. als Empfangsdame oder in Atelier. Angebote unter Nr. 450 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Junge, tüchtige Frau
sucht Hausarbeit zu führen bei einzelner Dame oder Herrn. Angebote unter Nr. 449 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Junge Kriegerstrau,
die mehrere Jahre selbstständig eine Wirtschaft führte u. Kantinenführ. sucht selbst, wödmöglich in Kantine, Büfett oder dergl. 2430
Anfangsfragen
Aberle, Kurlstr. 15.

Halbjahrs-Stellung.
Ein Fräulein, in Maschinenschreiben u. Stenographie bewandert, sucht Beschäftigung in allen vorstehenden Viroarbeiten, Buchführung etc., auf einem Büro. Best. Anfragen wolle man unter Nr. 284 an die „Bad. Presse“ richten.

Zu vermieten
Laden
in zentraler Lage einer Amststadt, in der Nähe von Karlsruh, in welchem seit Jahren ein Abren- u. Goldwarengeschäft mit Erfolg betrieben wurde, auf 1. oder 15. April 1918 zu vermieten. Angebote unter Nr. 476 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 3.2

Wendstraße 3,
II. St., eleg. 6 große Zimmer nebst große Diele, Bad, etc., neuzeitl., el. Licht, Warmwasserheize, Gart., per 1. Apr. 1918 zu verm. Näb. Auskunft Bürgel, Friedriehsplatz 2 oder Kallwischstraße 3, III. (Tel. 455). 18297

5 Zimmer-Wohnung
Bad, Manfardie etc. in sof. oder später zu vermieten. 15980 Durlacher Allee 4. I.

Wohnung
Wohnung, 4. moderne 5 Zimmer-Wohnung, einm. einm. 2. Etage, einzeln u. ionit. reichlich. Zu verm. auf 1. April zu verm. Näb. Durlacher Allee 4. I.

Wohnung
Wohnung, 3 Zimmer mit Glasabteil. zu vermieten. Preis: 450 M. Zu verm. auf 1. April. Näb. Durlacher Allee 4. I. (Tel. 193).

Wohnung
Wohnung, 3 Zimmer mit Glasabteil. zu vermieten. Preis: 450 M. Zu verm. auf 1. April. Näb. Durlacher Allee 4. I. (Tel. 193).

Wohnung
Wohnung, 3 Zimmer mit Glasabteil. zu vermieten. Preis: 450 M. Zu verm. auf 1. April. Näb. Durlacher Allee 4. I. (Tel. 193).

Schöne 4 Zimmerwohn. mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näb. 193839
Stenbergerstr. 15. II.

Schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen a. 1. April zu vermieten. Näb. Kurlstr. 9, 2. St. 2487

Angartenstr. 49, 2. Stod, sind zum 1. April zwei Zimmerwohnungen zu verm. Auskunft daselbst und Südbadstr. 27, III.

Bernhardstr. 9, 5. Stod, ist eine 3 Zimmerwohn. mit schöner Küche an nur erwachs. Personen zu vermieten. Zu erf. 4. Stod, rechts. 2402

Offenweinstr. 53 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Zu erf. im 1. St. 2477

Gerwigstr. 32 sind 2 Wohnungen von 3 Zimmer im Hinterhaus auf 1. April zu verm. 2490

Gerwigstr. 142 herrschaff. Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmer, Bad, 1 Manfardie, 1 Kell. er, schöne Diele, mit anstehender Veranda u. Trodenstiege auf 1. April zu verm. Zu erf. Südbadstr. Nr. 29 bei Vorath. 168

Kaiserallee 63 4 Zimmer, einz. Bad, sowie sonst. Zubeh. auf 1. April zu verm. Zu erf. Bad. 299

Kurlstr. 39, 3. Stod, ist eine 4 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näb. 2. St. 18. 2467

Kurlstr. 21, V. Stod, per 1. April eine 2 1/2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näb. 2. St. 18. 2467

Leopoldstr. 21 in im 2. Stod des Vorderhauses eine Wohnung von 5 Zimmern mit Bad, Manfardie und Keller etc. auf 1. April zu vermieten, ev. mit großer Verfülle im 2. Stod des Hintergebäudes. Näb. daselbst im 3. Stod über Friedriehsstraße 11, 4. Stod. 2488

Marienstr. 15 ist eine Wohnung im Vorderhaus, 4. Stod, 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. Näb. Südbadstr. 63 im Kontor. 261

Rudolfstr. 8 ist eine schöne Manfardiewohnung, bestehend aus 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. April an ruh. Leute zu verm. Näb. im 2. Stod. Scheffelstr. 55, Seitenb. 2. Stod, ist eine 2 Zimmerwohnung auf 1. April zu verm. Näb. 1. Stod, Vorderh. 2454

Sothenstraße 63 ist eine schöne Manfardiewohnung von 2 Zimmern an ruh. Familie auf 1. Februar od. spä. zu verm. Näb. dat. i. 1. St. 246

Sothenstraße 63 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näb. im 1. Stod. 242

Uhländstr. 15, 2. Stod, schöne 3 Zimmerwohn. auf 1. April zu verm. Anzeig. 1-3 Uhr. Näb. bei Pola, 3. Stod. 249

Uhländstr. 16 ist eine 3 Zimmerwohnung auf 1. April zu verm. Näb. im 2. Stod dat. 2447

Ein älteres Ehepaar 3 Personen, sucht zum 1. April 1918 schöne, sonnendelle 4 Zimmerwohnung, in gutem Hause in der Weststadt, Parterre auszufüllen.
Angebote an Oa. Wittmer, Rannwaldallee 40.

4 Zimmer-Wohnung in saub. Hause der Altstadt, auf April zu mieten gesucht. Schuster, Georg-Friedrichstr. 28, III. 2452

Jünger Beamter sucht für neuangeb. Hausstand auf 3 Zimmerwohnung, Küche und Zubeh. (evtl. auch in Durlach od. Peierlheim) auf März oder 1. April.
Angebote unter Nr. 2475 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

3 Zimmerwohnung mit Manfardie, von kleiner Beamtenfamilie auf 1. April oder früher gesucht. Oststadt oder Südbadstr. bevorzugt. Angeb. mit Preis unt. Nr. 2466 an die „Bad. Presse“ erb.

Jünger Ehepaar sucht a. 1. April schöne 3 Zimmerwohnung in neuem Hause.
Angebote mit Preisang. unter Nr. 2455 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Ruhige Familie sucht große Zwei- oder kleinere Dreizimmer-Wohnung auf den 1. April in der Weststadt. Angebote unter Nr. 2456 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ruhige Fam. 2 Pers. sucht auf 1. April 2-3 Zimmerwohnung. Südb. oder Oststadt bevorzugt. Angeb. u. Nr. 2386 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Leitendes, ruhiges Ehepaar sucht bald schöne 2 Zimmerwohnung. Erbeten ist Stellung für 1-2 Ziegen. Angeb. erb. unter Nr. 2456 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ordnungslieb. Leute (Unterbeamte) mit 1 Kind sucht gesunde, geräumige 2 Zimmerwohnung, Südb. oder Oststadt bevorzugt. Pünktliche Mietzahler.
Angebote unter Nr. 2455 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Möbl. Wohnung.
Jung. Ehepaar sucht kleine, nett möbl. Wohnung mit Küche u. Keller. Angebote mit Preis unt. Nr. 2458 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Dame sucht eleg. möbl. Zimmer, auch Wohn- und Schlafz. oder möbl. Wohnung mit Heizung a. sofort oder später.
Angebote unter Nr. 2458 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gut möbliertes, feinh. Zimmer mit besonderem Ansehn u. best. Herrn auf sofort gesucht. Näb. Mühlbacher Tor. Angebote unter Nr. 2454 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Immerfort sucht zum 1. Februar im Zentrum modern möbl. Zimmer mit elektr. Licht, größte Reinlichkeit und hübsliche Bedienung Grundbedingung. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 223 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Wünscht schönes möbl. Zimmer nur mit Pension, mögl. Nähe Markt, oder alter Bahnhof. Antw. erb. unt. Nr. 2848 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Jung. Beamter (Militär) sucht schön möbl. Zimmer, eventl. mit Mittagstisch. Angebote unter Nr. 2511 an die „Bad. Presse“ erb.

Wünscht schönes möbl. Zimmer mit Küche, wödmöglich mit Gas, sucht ruh. Person in der Weststadt auf 1. März oder 1. April. 2460

Mathematik!
Nachhilfe u. Privatunter. in Arithmetik, Algebra, Geom. u. i. w. erteilt Student gebl. zu mögl. Preisen. Angeb. unter Nr. 238442 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 55

Es ist ratham,
die ältesten Belge u. Muffe reparieren u. ändern zu lassen. Tadellose u. billige Ausführung. 238288
Don-lasstr. 8. part.

Lampen-Batterien
sich eingetroffen. 23832
Kundt, Elektriker,
Söbdenstr. 126, 2. Stod,
rechts Ecke Schillerstr.

Neue Stellen
in der amert. ischen Buchführung erfähr.

Buchhalter
zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gebaltsansprüchen un. Nr. 2470 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Ein guter **Fräulein** zum sofortigen Eintritt gesucht bei O. Schneider, Kaiserstraße 86.

Bäckergehilfe
nicht Stelle. 476.2.1
Stähle, Durlach,
Lammstraße 28.

Magazinsgehilfe
möglichst mit mehrjähriger Erfahrung in Maschinenfabrik oder Eisenhandlung zu baldigem Eintritt gesucht. auch Kriegsinvaliden können sich melden. Bewerbungen mit Angabe der Gebaltsansprüche, Mitbewerberverhältnisse und der frühesten Eintrittszeit an
Maschinenbau-gesellschaft Karlsruhe
Karlsruhe (Baden), 287a

Hilfsarbeiter.
11642 sowie **Hilfsarbeiterinnen** finden sofort Beschäftigung.
Färberei Prinz A. G.,
Ertlingerstraße 65.

Hausbursche
nicht unt. 15 Jahren, zum sofortig. Eintritt gesucht.
E. Neu Nachf.,
Kaiserstr. 74. 255

Fräulein Lehrin
kann auf Othen eintreten bei E. Neu Nachf., Kaiserstr. 74. 255

Mädchen
für Küchen- u. Hausarbeit sofort gesucht. 269a
Kantine Train-Str. 14,
Durlach (Schlob-Salerno).

Jünger Fräulein
in Anfangsstellung, für unsere Fabrik-Expedition auf 1. II. gesucht. 241
Schriftliche Angebote mit Angabe d. Alters, der bisherigen Tätigkeit und d. Gebaltsanspruchs erbeten an:
Färberei Prinz A. G.
Ertlingerstr. 65.

Tüchtige Stenotypistin
per 1. Februar gesucht. Bewerbungen jedoch nur von solchen Damen, welche durchaus perfekt sind, unt. Angabe der Gebaltsanspr. an die General-Agentur der **Feuer- u. Versicherungs-Gesellschaft, Sonnenstraße 3.** erbet. 221

Haushälterin
zur selbständigen Führung eines kl. Haushalts auf 1. Febr. od. später gesucht. — Jünger. älter. Mädchen oder Frau, auch Kriegerwitwe, findet Stellung. Näb. bei Frau Dobl, Leopoldstr. 7a, II. 2359.2.2
Gesucht zum 15. Januar oder 1. Februar

Köchin
für die tägliche Küche und Hausarbeit in größerem Haushalt. Meldungen u. Nr. 216 an die Bad. Presse.

Nödin.
die in besseren Säufern tätig war und Hausarbeit übernimmt, gesucht.
Zu erfragen unter Nr. 219 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Mädchen,
welches auf bürgerlich kochen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt. Für sofort oder 15. Januar gesucht. Zweites Mädchen vorhanden. Zu erfragen bei **Ch. Schäfer,**
Königsplatz 7.
2444

Mädchen
Einziges, junges, in kleinen Haushalt (zwei Personen) gesucht. 2398
S. Heusch, 89. Wellenstein.

Hilfsarbeiterin
gegen Besahlung. Bei zurriedstellenden Leistungen Auszahlung in einfachen Laboratoriumsarbeiten möglich. 271
Schriftl. Angebote an die **Deutsch-Coloniale Gesellschaft m. b. H.,**
Karlsruhe, Rheinthalen.

Mädchen
in kleinen Haushalt wird sofort ein orientiertes, fleißig.

Mädchen
od. unabhäng. Jung. Frau für die Zeit von morgens 11 Uhr bis mittags 3 Uhr gesucht. 274
Kreuzstraße 156, I.

Monatsfrau
täglich 2-3 Stunden, gesucht. Winterstr. 51, vierter Stod, rechts. 2347

Mädchen
für Küchen- u. Hausarbeit sofort gesucht. 269a
Kantine Train-Str. 14,
Durlach (Schlob-Salerno).

1. gebiert. Mädchen, welches alle Hausarbeit u. n. f. l. i. g. verricht, wachen, etwas näb. u. bügl. kann, findet bei alt. Ehep. in ruh. Geschäftshaus Stelle auf 15. Jan. Näb. Karl-Friedrichstraße 3, Baden links. 2328

Alleinmädchen
a. 1. Februar in größerem Haushalt gesucht. 216
Wohnung. 5 hier.
Wohnung. 5 hier.

Mädchen-Gesuch.
Ein ehrl. Mädchen, das selbständig kochen u. alle häusl. Arbeit verrichten kann, auf 15. Jan. gesucht bei Friedr. Heir. Kleiber, Durlach, Kronenstr. 18, II. Nettos, ehrl. ches

Mädchen
als Alleinmädchen zu jüngerer Dame möglichst sofort gesucht. Angebote unter Nr. 222 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Tücht. Mädchen
auf sofort gesucht. 200
Eisenlocher, 41. II.

Mädchen
für Küche u. Hausarbeit zum sofortig. Eintritt gesucht. 193
Kriegler, 86. II.

Mädchen
reines, zuverlässiges Mädchen auf 15. Jan. od. 1. Febr. gesucht. 2336
Kriegler, 73. III.

Mädchen
zur Weibliche in Küche und Haus. Lohn 25-30 M. kinsten. Kaiserstr. 56.
Suche auf sofort ein braues u. sauberes Alleinmädchen. 2101
Frau Prof. Saline, Kaiserstraße 152.

Mädchen
In Geschäftsbaus auf Land auf 1. Febr.

Mädchen
für Haus- und Zimmerarbeit gesucht. 7a.2.2
Frau Wina Köhler, Ser-hausen, Amt Durlach, amstr. 1.

Mädchen
Zusage für sofort oder 15. Januar ein

Mädchen
das kochen kann u. einen Teil der Hausarbeit beforat. 173
Frau Wilh. Stöber, Württembergstr. 13. I.

Mädchen
Grabes, williges, sofort oder für später gesucht. 268
Schmidt, Weintraubstr. 9.

1 Mädchen
das kochen kann, in kleinen Haushalt gesucht. 2103
Hauptmann Klein, Seifmstr. 1a

Saubere Köchin
für den Nachmittag ge-
sucht. 249.8.1
Carl Meyle, Mod. u. W. a. ein.

Putzfrau!
Nachmittags von 2-4 Uhr, reinliche Frau gesucht. 194
Kriegler, 86. II.

Monatsfrau
täglich 2-3 Stunden, ge-
sucht. Winterstr. 51, vierter Stod, rechts. 2347

Mädchen
für Küchen- u. Hausarbeit sofort gesucht. 269a
Kantine Train-Str. 14,
Durlach (Schlob-Salerno).

Mädchen
für Küchen- u. Hausarbeit sofort gesucht. 269a
Kantine Train-Str. 14,
Durlach (Schlob-Salerno).

Mädchen
für Küchen- u. Hausarbeit sofort gesucht. 269a
Kantine Train-Str. 14,
Durlach (Schlob-Salerno).

Mädchen
für Küchen- u. Hausarbeit sofort gesucht. 269a
Kantine Train-Str. 14,
Durlach (Schlob-Salerno).

Mädchen
für Küchen- u. Hausarbeit sofort gesucht. 269a
Kantine Train-Str. 14,
Durlach (Schlob-Salerno).

Mädchen
für Küchen- u. Hausarbeit sofort gesucht. 269a
Kantine Train-Str. 14,
Durlach (Schlob-Salerno).

Mädchen
für Küchen- u. Hausarbeit sofort gesucht. 269a
Kantine Train-Str. 14,
Durlach (Schlob-Salerno).

Mädchen
für Küchen- u. Hausarbeit sofort gesucht. 269a
Kantine Train-Str. 14,
Durlach (Schlob-Salerno).

Mädchen
für Küchen- u. Hausarbeit sofort gesucht. 269a
Kantine Train-Str. 14,
Durlach (Schlob-Salerno).



Kaffee Erbprinz ???

Danksagung. — Statt Karten.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Sohnes, Bruders und Neffen

Friedrich Morlock

sagen wir allen Bekannten und seinen Freunden für die vielen Beweise innigster Anteilnahme herzlichsten Dank.

Den ehrwürdigen barmherzigen Schwestern für die liebevolle aufopfernde Pflege ein herzliches Vergelt's Gott.

Die tief rauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 5. Januar 1918.
Schlossplatz 8.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Machen hiermit die traurige Mitteilung, daß heute morgen unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin

Olga Bischler

im Alter von 34 Jahren an einem Schlag plötzlich verschieden ist.

In tiefer Trauer:

Familie Platz.
Familie Karl Bischler.
Familie Wih. Bischler.
Familie Adicke (Berlin).

Karlsruhe, 4. Januar 1918.
Beisetzung findet Montag 2 Uhr statt.
Trauerhaus: Weltzienstraße 39, IV.

Danksagung.

Für die innige Teilnahme an dem so unendlich schweren Verluste meines lieb. Mannes herzlichen Dank.

Frau Lina Westermann.

Gartenstraße 8a. B394

Bekanntmachung.

Nach § 9 der Gasbezugsordnung ist es den Gasabnehmern unterlagt, irgend welche Veränderungen am Gasmesser vorzunehmen. In letzter Zeit wiederholt die Auffüll- und Enleerungsarbeiten an Gasmessern gelöst, wodurch Gasausströmungen entstanden.

Mit Rücksicht auf die mit Gasausströmungen verbundenen Gefahren eruchen wir die Gasabnehmer, jeden unbefugten Eingriff in die Gas-einrichtungen zu unterlassen und Störungen beim Gasamt anzumelden, welches für Abhilfe sorgen wird.

Karlsruhe, den 4. Januar 1918.
Städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitätsamt

Ziegenmilch.

Täglich 2 Liter für einen Schwerkranken bei hoher Bezahlung wird gesucht, sofortige Angebote an

Dr. med. Warth,
Moltkestraße 41, Karlsruhe.

Rettet unsere Lebensmittel vor den zerstörenden Käfern, den Mäusen, Ratten u. Motten, durch Anwendung v. Mäusefort zu A 1,75 und Mottenfort zu A 2.—, Vortierkulturten. Pro Quadratmeter ca. 5 Körbchen erforderlich. Glänzende Erfolge u. Gutachten. Alleinverkauf für Karlsruhe: Edelitas-Drogerie Otto Fischer, Karlsruh. 74.

Mein, Hersteller: Ehem. Laborat. Celas, Berlin. Generalvertreter für Baden: P. Fehrenbach, 294922 Freiburg i. Br., Scheffelstr. 20.

Einige gebrauchte, gut erhaltene Schreibmaschinen, bekannte Fabrikate, sichtbare Schrift, zu verkaufen. Curt Redel & Co., Karlsruhe, Adlerstraße 4.

Maschinenlehren, Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift

erteilt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mäßigen Preisen

Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III. Eingang durch Gittertor.

Privat-Pension Adlerstr. 19, 3 St. empfiehlt für bess. Herren u. Damen (auch Schüler) guten Mittag- u. Abendtisch zu mäß. Preisen. 4922

Wer erzieht in den Abendstunden

Ma-do-in-Unterricht? Angeb. unter Nr. 298583 an die „Badische Presse“.

Wer würde einer Anfängerin gründlichen Mandolinen-Unterricht erteilen? Angebote mit Preisang. unt. Nr. 298561 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Welches Fräulein erteilt jungen Dame Klavier-Unterricht? Dasselbe muß konservatorisch gebildet sein. Angebote unt. Nr. 298550 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Konservatorisch gebildet. Fräulein erteilt Anfängern gründlichen Klavierunterricht zu mäßigen Preisen. Angebote unt. Nr. 298550 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Belaglagene Schuhleisten rechts u. links für Strohschuhe und Gauschuherlei hat Dreidrittel, gibt bis zu Größe 48 das Stück 1 A, unbelagte 50 A, so lange Vorrat reicht. Bad. Frauen-Verein, Abt. Schuhleiste, 17206 Röhrlingerstr. 84.

Telephon 3747. Möbel, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Gegenstände, Betten, Matratzen, Diwane, Tische, Stühle, Chaiselongues, Schreibische, Kleiderchränke, Vertikals, Kinderbetten, Simbels, Bettfedern, Nähmaschinen, Küchen-einrichtungen, Uhren, Waffen, Musikinstrumente, Wanduhren, Kauf und abhlt am besten 7920

Weintraub, Aus- u. Verkaufsgeschäft, 52 Kronenstr. 52.

Altpapier, 10,6 wie: 287091 Zeitungen, Zeitschriften, Geschäftsbücher, sowie belaglagene Schuhleisten, wird zu den höchsten Tagespreisen angekauft.

H. David, Karl-Wilhelmstraße 38.

Sekt- u. Weinflaschen, Sekt- u. Weinkorke, belaglagene Schuhleisten, Kauf 288081 R. Billig, 74 Markgrafstr. 17.

Ankauf. Gebrauchte Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen, Teppiche, Vintenn, sowie belaglagene Schuhleisten, alte Lederarbeiten u. s. w. J. Brauer, 2982 Rudolfstr. 10.

Hanf. Für Ring, Ketten, Binden, Aufzüge, Ambosse, Schraubstöcke, z. Fischer & Günther, Frankfurt a. M.

Hohlschuhe werden angefertigt in 2173 Mühlburg, Rameystraße 31, 2. Stod, frühere Albt.

Schuhriester aufgeben ist kinderleicht, mit gechl. geschl. Autopriem. Glanz. Anker. 2 Stück 1 M. fr. Nachn. 25 Rfa. mehr. 298114 R. Zimmer, 298114 (Strandweg.)

Pfänder-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 16. Januar 1918, vormittags von 9 Uhr an, findet im Saal des Realhauses, Schwannstraße 8, l. Stod, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 5481 bis mit Nr. 782 gegen Verabkuna statt.

Das Versteigerungstotal wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn eröffnet. 16903.21

Die Kasse bleibt am Versteigerungstode, sowie am Nachmittage des vorhergehenden Tages geschlossen.

Karlsruhe, d. 5. Jan. 1918. Städt. Pfänderkasse.

Die 7802 Städt. Brodzensammlung

Naumeyerstr. 32, 6. Stb., nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Gausrat, Männer-Frauen- u. Kinderkleidern, Wäsche, Stoffen etc. entgegen.

GALERIE MOOS

Januar Ausstellung Karlsruher Künstler:

Detektiv-I. Priv.-Auskunftei München. Fr. Tierbäcker, Dienertstr. 8/11. Arbeitet überall. Ermittelt alles. — Stellt alle Berichte unter Beweis. 50084

Spezialität: Einholung beid. Auskünfte auch im Auslande. Heberwachung von Personen, Vaterjahtsermittlungen, Geseheidungssachen, Radiosuchen nach Verschollenen. Crutier, anonym. Briefschreiber. Hebernahme v. Kriminalfällen. Hilfe in Strafsachen. Georgina von Vertrauensangelegenheit aller Art. Anonyme Briefe. Projekt gratis und franco.

Rübel-Geisat

Stiftet und belaglagene Schuhleisten für Schuhfabrikation in anerkannt vorzüglicher Qualität.

Koch & Co. Fabrikchemieprodukte G. m. b. H. Mannheim-Ind.

Alttertümern aller Art, Kauf u. abhlt die höchsten Preise das An- und Verkaufsgeschäft Neumark, Friedrichsplatz 7 und Rammstr. 6, im Hof Tel. 3546, 7884

Näh-Ahle „Juwel“

Das größte Geschenk für Jedermann! Die größte Erfindung, um mit der Hand zu nähen, wie mit der Nähmaschine. 6. Anhang wie die Nähmaschine. Juwel näht Steppstiche wie eine Nähmaschine. 6. Anhang wie die Nähmaschine. Juwel näht Steppstiche wie eine Nähmaschine. 6. Anhang wie die Nähmaschine.

Mh. 3.80 unter Radnähmaschine. Paris und Verpackung frei.

Man bestelle: Juwel in Dreifachverpackung aus Holz, die Spule im Holz gibt beim Nähen den Boden ab wie eine Nähmaschine.

Juwel hat so viel Vorteile, daß alle Nähmaschinen sich wertlos erscheinen!

General-Vertreter F. Stöhl, München 6 Lindwurmstraße 3

Dam. finden hier, billige, bereite Aufnahme. Postfach 288. Tel. N. M. 4384. Frankfurt a. M.

Groß. Konservatorium für Musik Karlsruhe

zugleich Theater- (Opern- und Schauspiel-) unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Neue Kurse aller Fächer beginnen am 15. Januar 1918.

Die ausführlichen Sektionen sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion u. durch sämtliche hiesigen Musikalien- u. Musikinstrumentenhandlungen. Alle auf die Anstalt bezüglichen Anfragen und Anmeldungen zum Eintritt sind zu richten an den Direktor

Hofrat Professor Heinrich Ordenslein, Sofienstraße 43.

Sprechstunden täglich — außer Sonntags und Feiertag — von 3-1 Uhr nachmittags. 17225

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

Fernruf 1526 Karlsruhe Erbprinzenstraße 31. Bilanzaufstellung — Bilanzprüfung.

Buchführungen: Ordnen und Neuanlage nach handels- und steuergesetzlichen Grundsätzen.

Sirengste Verschwiegenheit. 16751



Palast = Lichtspiele

Herrenstrasse Telephon 2502.

Kassenschluss 1/3 Uhr. Anfang 3 Uhr.

Samstag bis einschli. Dienstag.

Der Sultan von Johore.

Ein Drama in 3 Akten von Rudolf Kurtz.

Das best ausgestattete Filmwerk schildert den Glanz und die Pracht Indiens.

Harry Liedtke und Kitty Dewale

in dem Lustspiel „Das fidele Gefängnis“

nach der Operette „Die Fledermaus“

in 3 Akten von Ernst Lubitsch und Haus Kräly.

Täglich von 3-10 Uhr.

Man verlange Rabatmarken. 5% Rabatt auf sämtlich erlaubten Artikel gewährt 16080* Drogerie Lang.

Wirbhaare werden angekauft und verarbeitet. 9839 Frau Emil Schwank Wwe., Friseur- u. Parfümeriegeschäft, Kriegerstraße 82.

Ergrautes Haar! erhält prächtigste Farbe mit Hennings Haararbe „Julco“. Unschädlich! 22.25, 1/2 Liter 12.20. Blond, braun, schwarz. Groß. Kosmetische. Kaiserstr. 201 u. International Apotheke am Marktplatz. 1623

Warzen u. and. Hautfehler werden unter Garantie entfernt. Mestier für Schönheitspflege v. Paula Werner, Wasen Kaiserstr. 60, 2 St.

Ein Quantum (ca. 400 Liter) guten alten Durbader Weibberbi (1908er) zu verkaufen. 2210 Ob. Bayer, Hofweier b. Effenburg.

Billiges Brennholz kann abgeholt werden von 1/2 Uhr ab w. Morgenstr. 8, 2210 Ob. Bayer, Hofweier b. Effenburg.

Stuhlrohlingen zu verkaufen. 2207 Südbüchstr. 20, III.

2. Hypothek mit 4000 A auf 1. April auf ein Geschäftshaus in Karlsruhe gesucht. Angebote unter 2433 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Haus-Geld. Gelucht H. Potensstrant und ein Odenstr. Angebote Gagelein, Gausstr. 60. 2505

Zu verkaufen. Schreibmaschine und Standuhr zu verk. 2495 Marienstr. 1, 2. St. r.

Gr. Warenchränke f. jedes Geschäft passend, gr. Stomatid zu verkauf. 2510 Akademiestr. 42, II.

Bestell. Schulbank, Bonnellbett, Podentepische, Käufer, Kinderbettwanne m. Gellert zu verkaufen. 2509 Akademiestr. 42, II.

Kinderbett gut erhalten, m. Matratze billig zu verkaufen. Wasenberstraße 73, III.

Zu verkaufen Zimmerofen u. Verb. sehr billig. Umlandstr. 12, part. 2491 E. Fröhlich.

2 Stämme Winterlegobüner. Rhode-Islander u. weißer Wandobler, 2 Stämme ner, 1 belg. Kiefernholz mit 5 Jungen, 8 B. alt, zu verkaufen. 2504 Sofienstr. 58, Weid-